

WOXX

déi aner wochenzeitung
l'autre hebdomadaire

1330/15
ISSN 2354-4597
2.20 €
31.07.2015

Fini les rustines !

Pour sauver le climat, les cyclistes de l'Altertour et d'Alternatiba ne se fient plus aux demi-mesures des politiciens. À l'image de cette sono vélo-solaire, ils montrent que des alternatives existent.

Regards p. 6



EDITO

Rückschritt beim Rückbau S. 2

Mit der Eröffnung der Nordstrooss im September sollte das Alzettetal entlastet werden. Doch die N7 wird eine vielbefahrene Strecke bleiben.

NEWS

Tomb Raider als Fortschritt? S. 3

Eine Studie der Uni Luxemburg will stereotype Muster in Videospielen und Musiktexten ausmachen, wartet jedoch mit wenig Neuem auf.

REGARDS

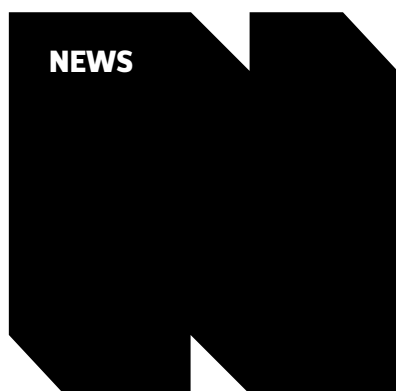
Tax Injustice p. 4

Que ce soit au Parlement européen ou à la conférence d'Addis-Abeba, la justice fiscale reste une cause perdue dans un monde assujéti à la haute finance.



0 1 3 3 0

5 453000 211009



EDITORIAL

RÜCKBAU DER N7

Eingebuchtet

Richard Graf

Vor gut zwei Wochen klagte der Méco über die ausbleibende Verkehrsberuhigung im Uelzechtall (woxx 1328). Jetzt versuchte die Verwaltung zu kontern, bestätigte damit aber nur bestehende Bedenken.

Mindestens 450.000 Euro will die Straßenbauverwaltung in die Verkehrsberuhigung des Alzettetals zwischen Mersch und Luxemburg investieren. An fünf Ortseingängen soll durch Verengungen und Pflasterstein-Barrieren der Verkehr auf die ortsüblichen 50 Stundenkilometer abgebremst werden. An vier besonders sensiblen Stellen sind sogar Schikanen vorgesehen, um die in die Ortschaften einfahrenden Autos zum Langsamfahren zu zwingen. An einem bestimmten Punkt soll zudem eine auf beiden Seiten angelegte Schikane auch die FahrerInnen, die den Ort verlassen, dazu bringen, das Gaspedal nicht schon Dutzende Meter vor dem Ausgangsschild durchzutreten. Die Fußgängerstreifen werden überall so dimensioniert, dass es überall zu sichtbaren Verengungen der Fahrbahn kommt.

Kleiner Schönheitsfehler: Diese Maßnahmen betreffen ausschließlich den CR123, also jenen Schleichweg links der Alzette, der eigentlich schon vor Jahren hätte zurückgebaut werden müssen. Kühne PlanerInnen hatten sogar vorgeschlagen, diese Straße - an strategischen Punkten - für den Durchgangsverkehr zu sperren und ihn so als Alternative für die Fahrt von Mersch in die Hauptstadt auszuschließen.

Nach den jetzigen Planungen dürfen sich FußgängerInnen in Zukunft an stellenweise besser ausgelegten Bürgersteigen erfreuen, und das Überqueren der Straße wird innerorts um einiges sicherer sein. Und was das Radfahren betrifft, so wird auf den schon bestehenden, teilweise weit ab verlaufenden PC 15 verwiesen. Doch wer schnell mal mit dem Rad innerorts zum Bäcker will, muss sich die Fahrbahn mit dem motorisierten Verkehr teilen, sprich diesem den Weg frei machen. Nur in Steinsel kommt es zu einem echten Fortschritt: Dort sollen große Teile des Ortskerns zu einer 30er Zone werden.

Die eigentliche Sorge des Méco gilt jedoch der N7, die mit der Eröffnung der „Nordstrooss“ eigentlich ihre Funktion als Hauptverbindungsachse verliert - oder vielleicht doch nicht?

Denn als Minister François Bausch am vergangenen Dienstag mit Vertretern der Verwaltung die Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung des Alzettetals

vorstellte, machte allein schon das Presseudossier stutzig: 12 von 15 Seiten sind dem CR123 gewidmet, nur drei Seiten erläutern die Vorhaben im Falle der N7.

Die Bedenken des Méco erwiesen sich als berechtigt: Es wird weder provisorische Maßnahmen gleich nach der Eröffnung der A7 geben, noch sind die Vorarbeiten oder Vorgespräche bezüglich eines Rückbaus der N7 so weit fortgeschritten, dass irgendein Budget oder gar ein Zeithorizont genannt werden kann. Die etwas zögernd von den verantwortlichen Beamten skizzierten Maßnahmen betreffend der N7 lassen auch erahnen, dass das Ergebnis wenig berauschend sein wird.

Es wird sich mit Maßnahmen begnügt, wie sie vielleicht in den 1980ern als fortschrittlich gelten konnten.

Obwohl es gilt, alles für einen weiteren Umstieg auf sanften und öffentlichen Transport zu tun, wird sich gerade hierbei mit Maßnahmen begnügt, wie sie vielleicht in den 1980ern als fortschrittlich gelten konnten.

Die Fahrräder bekommen einen „Angebotsstreifen“ mit einer gestrichelten Linie, die Autos bedenkenlos überfahren können - die nachweislich schlechteste Lösung. Vor allem innerorts bringt sie kaum einen Nutzen. Wenn die Räder sich dann auch noch an rechts parkenden Autos vorbeischlängeln müssen, geht die gefühlte und auch die tatsächliche Sicherheit gegen Null. Ein „Angebot“ auf das sich gerne verzichten lässt.

Ebenfalls aus einem anderen Jahrtausend ist die Idee, Busse zum Anhalten in Buchten neben der Fahrbahn zu zwingen. Ja es stimmt: Haltestellen auf der Fahrbahn sind ein Hindernis für dahinter fahrende Autos. Aber gerade das ist ja, wenn eine Verkehrsberuhigung erreicht werden soll, gewollt.

Der mehrfach wiederholte Appell des Ministers an die Gemeinden, sich doch bitte an der Verkehrsberuhigung zu beteiligen, bestätigt den Verdacht, dass es vor allem die Gemeindeoberen sind, die sich schwer damit tun, sich von der alten N7 zu verabschieden. Bis zum 23. September wird sich das freilich nicht ändern lassen. Dem Alzettetal werden seine Blechlawinen also, zumindest fürs erste, erhalten bleiben.

NEWS

Geschlechterrollen: Fade Befunde **S. 3**

REGARDS

Justice Fiscale: Sur tous les fronts **p. 4**En vélo pour le climat: Contre la montre **p. 6**Propaganda-Kunst? Im Paradies des Bösen **S. 8**

(Coverbild: © Carole Reckinger)

AKTUELL

GESCHLECHTERROLLEN

Fade Befunde

Anina Valle Thiele

Vergangene Woche wurden die Ergebnisse einer Studie über stereotype Geschlechterrollen in den Medien präsentiert. Sie enthalten wenig Neues.

Wir haben es immer befürchtet: Wir sind Opfer der Medienindustrie! Denn gerade die Mainstreammedien tappen in die Falle, Geschlechterstereotype zu reproduzieren, schreiben noch immer über Frauen als „das schwache Geschlecht“ oder zeigen, wie „Bild“, sexualisierte Frauen, die mit offenem Mund willig in die Kamera blicken. Auf RTL.lu heißen die Frauen der Pin-Up-Serie, die Männerfantasien beflügeln sollen, „Severine, Nina oder Julia“. Das Phänomen der Stereotypisierung ist bekannt, und Strategien im Kampf gegen sie hat sich das Gleichstellungsministerium schon 2006 auf die Fahnen geschrieben. Aber es sind altbackene Ansätze, wie die Forschungsbefunde des Psychologen André Melzer erneut zeigen. Die Medien sind Hauptverbreiter von Klischees, sie transportieren Normen, so die bahnbrechende Erkenntnis Melzers, der das Geschlechterbild in Videospielen und Liedtexten untersucht und das unterschiedliche Nutzerverhalten von Mädchen und Jungen analysiert hat. „Medien beeinflussen das eigene Selbstbild, das wiederum Erwartungen, Denken und Handeln steuert“, so eine seiner zentralen Erkenntnisse. Mit Videospielen sollte man sich allein schon deswegen befassen, weil sie uns von klein auf prägen. Der soziologische Faktor, nämlich dass besonders Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Milieus mit Videospielen aufwachsen, fällt nicht in den Forschungsbereich des Psychologen. Hingegen hat er rund 1.600 Befragungen durchgeführt, um beispielsweise festzustellen, dass Jugendliche heutzutage erstaunlich konservative Ansichten haben. Die verinnerlichten Muster hätten Auswirkungen auf die Berufswahl wie auch auf die Organisation der Familie. „Sexualisiert dargestellte Frauen lösen spontan stereotype Annahmen aus“, so ein zentraler Befund Melzers, „das eigene Geschlechterbild beeinflusst die Wahrnehmung, und „je ‚männlicher‘ sich Männer und Frauen selbst sehen, desto größer war ihre Vorliebe für gewalthaltige Videospiele“. Letzterer Befund sei „völlig neu“.

Melzer zufolge decken sich seine Forschungsergebnisse mit den genuinen Interessen des Gleichstellungs-

ministeriums. Der Fortsetzung seines Forschungsvorhabens dürfte also nichts im Weg stehen, zumal es ihm - wie er bedauert - an Langzeitanalysen fehlt.

„Sexualisiert dargestellte Frauen lösen stereotype Annahmen aus.“

Ob eine Frau eine Frau und ein Mann ein Mann sei „wird nicht nur durch das bei der Geburt vorgegebene Geschlecht festgelegt“ so der Psychologe. Eine schallende Ohrfeige für die Arbeit von Transgender Luxembourg, die gegen die zwanghafte Festlegung des Geschlechts bei der Geburt kämpfen. Doch immerhin umfasst das Selbstbild maskuline wie auch feminine Eigenschaften, stellt der Psychologe fest. Und es gebe Fortschritte. Immer häufiger stellten Computerspiele Frauen in spielrelevanter Aktion dar. Ausgerechnet bei „Tomb Raider“ sieht Melzer eine Verbesserung in puncto gendergerechter Darstellung. Der Erfolg der ursprünglich übersexualisierten Cyber-Figur „Lara Croft“, die in der neuen Version des Spiels eine flachere Oberweite hat, belege das ökonomische und gesellschaftliche Potenzial nicht-stereotyper Frauenfiguren. Doch dürfte gerade die Verbindung von Sexualisierung und Gewalt entscheidend für den Erfolg der Cyber-Figur gewesen sein. Als Superweib und zugleich scheues Reh, das sich grazil bewegt, appelliert Lara Croft an den männlichen Beschützerinstinkt. Als Mann kommt man doppelt auf seine Kosten, wenn man das weibliche Sex-Symbol digital steuern und damit in die Rolle der Lara hineinschlüpfen kann. Dass nun gerade so eine baldernde digitale Frauenfigur zum Sinnbild einer emanzipierten Frau erhoben wird, ist dann doch erstaunlich - oder eben doch ein symptomatisch männlicher Befund. Aber „Sex ist nunmal ein zweischneidiges Schwert“, so Melzer, der das „Verlassen scheinbar bewährter ‚stereotyper‘ Pfade“ empfiehlt, denn so könnten am Ende sogar zusätzliche Käuferschichten erschlossen werden. Eine Forschung, bei der herauskommt, dass Videospiele mitunter sexistisch sind, weil sie von Männern entwickelt werden, und dass Liedtexte wie „Halt die Klappe, du Schlampel!“ diskriminierend sind, erscheint reichlich redundant. Dass das Mega-Ministerium solche Studien unterstützt, ist gut gemeint, doch letztlich wenig zielführend.

SHORT NEWS

Suizid : Endlich ein kohärenter Aktionsplan

(lc) - „Luxembourg is really a beautiful town - so many bridges you can jump off“, meinte vor Jahren ein Moderator der englischsprachigen Morgenshow auf Radio Ara. Hinter dem schwarzen britischen Humor versteckt sich eine bittere Realität. Zwar liegt die - offizielle - Zahl der Selbstmorde in Luxemburg unter dem europäischen Durchschnitt, mit 85 dokumentierten Fällen im Jahr 2014. Doch das Thema galt lange Zeit als Tabu. Wie die Gesundheitsministerin zusammenfasste: Die Regierungen arbeiteten schon seit 2006 an dem Thema, doch erst die aktuelle Koalition hat einen kohärenten Aktionsplan auf die Beine gesetzt. Inspiriert von ähnlichen Programmen aus Australien und Neuseeland, basiert der großherzogliche Plan vor allem auf Prävention bei Risikogruppen (Jugendliche und ältere Menschen), Hilfe zur Selbsthilfe, besserer Erkennung von psychischen Krankheiten und einer vertieften Aufklärung im Schulbereich. Hervorzuheben ist auch die Existenz einer Arbeitsgruppe zur Suizidprävention im beruflichen Umfeld. Damit wurde ein weiteres Tabu gebrochen, ist die Zahl der Selbstmorde am Arbeitsplatz durch zu viel Druck oder Mobbing doch mit der Krise erheblich angestiegen.

Nur die Schweden machen es besser

(avt) - Mit einem eher diskreten Communiqué gibt das Kooperations-Ministerium die Herausgabe des Jahresberichtes 2014 bekannt. Dabei braucht Luxemburg sich ob der geleisteten Entwicklungszusammenarbeit eigentlich nicht zu verstecken: Mit 318,3 Millionen Euro wurden 2014 1,06 % des Brutto-Nationaleinkommens für die öffentliche Entwicklungshilfe ausgegeben. Besser machten es nur die Schweden, die auf 1,10 % kommen. Bestimmt war das vergangene Jahr vor allem durch große Krisen wie den Ausbruch des Ebola-Virus aber auch durch politisch instabile Krisengebiete, in die auch Luxemburger Hilfgelder flossen. 2014 war aber auch das Vorbereitungsjahr für die vielen internationalen Konferenzen, die für 2015 angesetzt sind oder waren, sowie für das Europäische Jahr der Entwicklung. 72,1 % der Luxemburger Entwicklungshilfe fließen in bilaterale Programme, der Rest wurde für multilaterale Hilfe aufgebracht. 12,6 % der Mittel standen für humanitäre Hilfe zur Verfügung - für Nothilfe, Übergangsprogramme oder Katastrophen-Prävention. Die 95 anerkannten ONGs erhielten 16,7 % der öffentlichen Gelder - rund 53 Millionen Euro und damit 6 Millionen mehr als noch 2013. Die Bildungs- und Sensibilisierungsarbeit der ONGs wurde mit 1,8 Millionen bezuschusst. Das sind weniger als 0,6 % der gesamten Entwicklungshilfe - nicht nur ein kleiner Rückgang gegenüber 2013, sondern auch weit entfernt von den europaweit von den ONG geforderten 2 %. www.cooperation.lu

Espagne : Franco revient

(lc) - C'est comme les vases communicants : plus le néolibéralisme triomphe en Europe, plus les droits de l'homme s'effondrent. Dernier exemple en date : l'Espagne, où une loi antimanifestants et antijournalistes est entrée en vigueur ce 1er juillet. Hypocritement appelée « loi sur la sécurité publique », elle promet des répressions draconiennes à tous ceux qui oseraient défier la force publique en manifestant, avec des poursuites pouvant aisément aller de 30.000 à 600.000 euros. La même chose vaut aussi pour les journalistes qui auraient l'idée saugrenue de couvrir des violences policières : là aussi, les amendes peuvent aller jusqu'à 30.000 euros. Et si l'on considère que les « Indignados » ne sont pas forcément les personnes les plus aisées de la péninsule ibérique, on comprend aisément que cette loi est taillée sur mesure pour contrer les mouvements similaires dans le futur et mettre un frein à la dynamique de Podemos. Donc, après la Hongrie, c'est l'Espagne qui entre dans le club des pays européens ouvertement liberticides - tandis que la Commission Européenne, en tant que gardienne des traités, reste silencieuse.

THEMA

REGARDS

JUSTICE FISCALE

Sur tous les fronts

Luc Caregari

Que ce soit dans la commission spéciale « taxe » ou à la conférence sur le financement du développement d'Addis-Abeba, la justice fiscale reste une cause mise à mal par les connivences entre le monde politique et les multinationales.

Pas moins de 119 recommandations. C'est ce qu'on trouve dans le projet de rapport de la commission spéciale « taxe » créée après le scandale des Luxleaks. Ce document, coécrit par l'eurodéputée socialiste Elisabeth Ferreira et son collègue libéral Michael Theurer, rassemble les conclusions de cette commission qui, même sans détenir les pouvoirs d'une vraie commission d'enquête, a largement fouillé dans les tréfonds des trucs fiscaux mis en place en Europe, les effets pervers d'une concurrence fiscale qui pousse les pays à un nivellement par le bas - le fameux « race to the bottom » - et les moyens très limités de la Commission européenne et du Parlement européen d'y opposer des limites strictes.

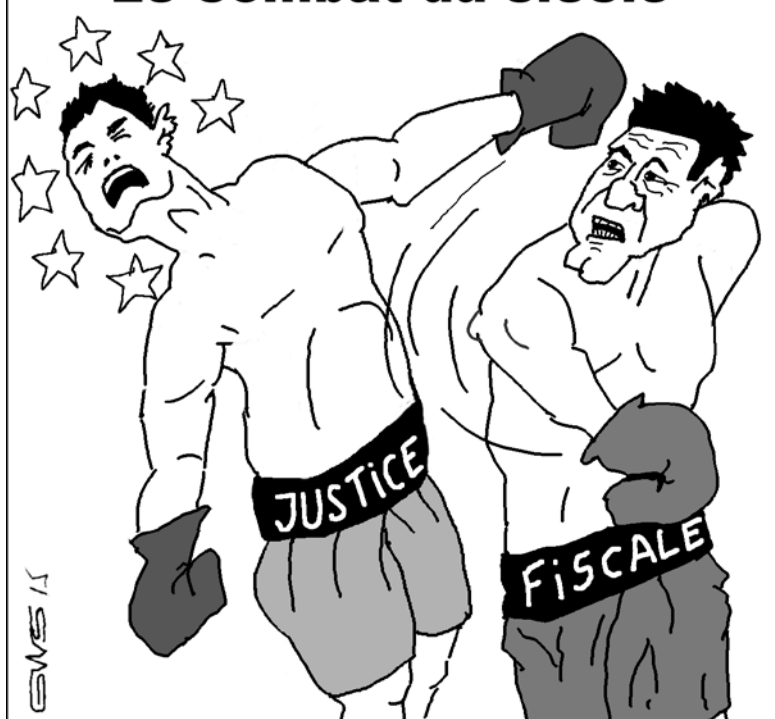
Ainsi, elle note que les systèmes fiscaux des États membres restent pour la plupart basés sur des prémisses du 19^e voire du début du 20^e siècle, donc non adaptées à la mondialisation galopante et la digitalisation des marchés. Selon la commission spéciale, c'est le premier trou dans lequel les multinationales font disparaître les milliards d'euros en impôts dus. Le deuxième étant le nivellement par le bas instauré par la concurrence fiscale - toujours voulue expressis verbis par la Commission européenne tout comme la plupart des États membres. Ainsi, les

impôts sur les sociétés dans l'Union européenne ont chuté d'une moyenne de 35 pour cent à 23 pour cent entre 1995 et 2014. Et puis, la commission spéciale déplore les inégalités et différences entre les systèmes fiscaux européens, qui créent encore plus d'occasions d'évasion et d'optimisation fiscale des multinationales. Si on garde en tête qu'entre-temps 60 pour cent du commerce international se fait intragroupe, donc à l'intérieur d'une même multinationale entre les différentes branches et les banques et instituts de crédit internes, on voit que le système actuel incite carrément ces firmes à chercher des niches et des trous dans les systèmes pour payer le moins d'impôts possible.

Les mesures unilatérales font empirer la situation

Une liste - non exhaustive - des mécanismes en place en ce moment qui permettent et incitent à la fraude ou l'optimisation fiscale - la différence entre les deux étant, d'un point de vue moral, minime - est aussi jointe au rapport. Elle ne résulte que des consultations entreprises par la commission spéciale dans cinq États membres de l'Union et la Suisse. Ainsi, les définitions divergentes entre ce qui est une résidence fiscale dans un pays ou dans un autre facilitent ce phénomène. Tout comme les intérêts notionnels, les « patent boxes », les régimes préférentiels et bien sûr les tax rulings. S'y ajoutent, notamment pour la Suisse, des différences de taxation entre les différents cantons, qui peuvent aussi attirer certaines multinationales à installer leur base fiscale dans les Alpes.

Le combat du siècle



La justice fiscale
se décline aussi
au crochet...

Chose intéressante : selon la commission spéciale, même les efforts entrepris par certains États membres pour contrer l'évasion fiscale dans leur pays seraient contre-productifs. Ce faisant, le système fiscal européen, déjà d'une complexité inouïe, serait davantage fragmenté. Dans le contexte de la mondialisation, ces efforts, même s'ils sont louables en principe, contribuent justement à un effet contraire à leur intention. Car chaque complexification du système fiscal d'un seul pays apporte plus d'opportunités aux multinationales pour faire jouer la concurrence fiscale. S'ensuit un fort plaidoyer de la commission spéciale pour une harmonisation fiscale au niveau européen, une chose d'ailleurs non exclue et même prévue par certains contrats, voire traités passés entre les États de l'Union européenne.

Quatre multinationales sur 18 ont témoigné

Pourtant, les pouvoirs de la commission spéciale sont limités. Par conséquent, la liste des personnes interrogées, qui peuvent aussi décliner l'invitation, ce qui aurait été impossible dans le cas d'une véritable commission d'enquête, reste tributaire de la bonne volonté de celles-ci. L'absent le plus en vue étant le président de la Commission européenne, Jean-Claude Juncker. Si une entrevue avec lui avait bien été prévue pour le 13 juillet, Juncker s'est rétracté en invoquant les négociations sur la crise de la dette grecque. Intéressant de noter cependant que ces négociations ne l'impliquaient qu'à la marge (woxx 1329) et que son rôle dans les

négociations futures pourrait devenir encore plus insignifiant, selon la volonté du tout-puissant Wolfgang Schäuble - comme certains médias allemands l'évoquaient jeudi matin. Mais Juncker n'était pas le seul absent dans l'hémicycle strasbourgeois. Ce sont avant tout les multinationales qui refusent de témoigner devant les parlementaires européens : des 18 invitées, seulement quatre n'ont pas décliné. Et parmi les absents on trouve des firmes de taille comme Walmart (dont le monde vient de découvrir qu'il utilisait le Luxembourg comme base fiscale alors qu'aucun magasin de la chaîne n'existe au grand-duché), Facebook, la Walt Disney Company, la Coca-Cola Company, Ikea, Philip Morris et bien sûr Amazon.

Pourtant, croire que le problème de la justice fiscale peut être résolu par une harmonisation fiscale européenne est un leurre. Les rapports entre pays en développement et justice fiscale sont, comme on le sait (woxx 1322), plus étroits que certaines multinationales n'aimeraient admettre. Et la commission spéciale semble aussi en être consciente, du moins en marge. Car, si elle salue l'initiative BEPS (Base Erosion Profit Shifting) de l'OCDE - qui devrait davantage lier les impôts payés dans un pays à l'implantation réelle d'une multinationale dans ce pays -, elle sait que ce cadre est bien trop étroit. En excluant les pays émergents d'une démarche internationale pour obtenir plus de justice fiscale, on ne résout pas le problème, on ne fait que le déplacer.

C'est pourquoi beaucoup d'espoirs étaient mis dans la conférence internationale sur le financement du

développement qui vient de se tenir à Addis-Abeba. Surtout parce que la justice fiscale figurait explicitement sur l'agenda. Mais le résultat est décevant. Dans sa déclaration finale sur la conférence, Tove Maria Ryding, la représentante de l'ONG Eurodad, critique : « Les pays en développement ont été dépassés. La conséquence d'Addis-Abeba est que plus de 100 pays en développement resteront exclus de toute prise de décision sur des standards fiscaux internationaux. Ce n'est pas uniquement une triste journée pour ces pays, qui devront accepter que les prises de décisions se feront dans des cercles fermés où ils savent qu'ils ne sont pas les bienvenus. C'est une journée tragique pour nous tous, car un système fiscal global qui exclut la moitié des pays du monde ne sera jamais efficace ».

Elle rejoint en cela la déclaration commune des centaines d'ONG re-

présentées à la conférence en Éthiopie, qui regrettent qu'aucune avancée vers une justice fiscale globale n'aurait été considérée par les pays participants et que l'agenda résultant de la conférence reste bien trop vague, sans contraintes ni engagements concrets.

Tant que les déséquilibres de pouvoir entre multinationales et pays émergents ou non - resteront ce qu'ils sont, tant que la politique jouera la carte de la division et de la concurrence dans le domaine de la justice fiscale, ces choses-là ne sont pas près de changer.



PHOTO : FLICKR / INNKO JUSTICE CRAFTIVIST COLLECTIVE

EN VÉLO POUR LE CLIMAT

Contre la montre

Raymond Klein

Depuis le désastre de Copenhague, à chaque étape elle a accumulé du retard. L'humanité risque de perdre la course contre le changement climatique. Des altercyclistes cherchent à mobiliser par le haut et par le bas.

« Aujourd'hui, on n'a que trente kilomètres à faire, mais on aura du vent de face en fin d'étape. » Un jeune homme élané en short et veste polaire, cheveux coupés court, expose le déroulement de la journée. Autour de lui, ses coéquipiers ont formé un grand cercle, certains ont déjà enfilé leur casque ou tiennent leur vélo à la main. Non, ce n'est pas le Tour de France, mais l'Altertour, qui, tous les ans, s'attache à « relier les alternatives à vélo ». Et qui pratique l'auto-gestion. « Il faut récupérer la trousse de réparation. Qui faisait le serre-file hier ? », demande le jeune sportif. Serre-file, cela désigne les cyclistes qui roulent en queue de groupe afin d'éviter que quelqu'un décroche, et, le cas échéant, pour effectuer les réparations. C'est une des multiples tâches réparties tous les jours entre les participants de l'Altertour.

La trousse retrouvée, le rituel de départ des cyclistes rassemblés mardi dernier près du chalet de scouts de l'Echerfeld se poursuit. Les types et âges des vélos sont aussi variés que ceux des participants. Une jeune femme aux cheveux blonds bouclés est en charge de l'accueil des nouveaux - comme l'Altertour s'étend sur cinq semaines, on peut ne participer que pendant quelques étapes. « Ils sont beaux, ils sont gentils », jette la jeune femme dans la bonne humeur, puis leur demande de se présenter. Deux femmes et un homme barbu, hésitants, indiquent leurs noms, leur origine. Certains ont déjà par-

ticipé les années précédentes. « Ce n'est pas une raison », enchaîne la jeune femme. « Pendant leur journée d'accueil, je vous rappelle que tout le groupe sera aux petits soins pour eux ! » Ensuite, c'est la mêlée d'accueil - comme au rugby, le groupe forme une grappe humaine, accueillant les nouveaux bien chaleureusement en son centre. De quoi donner envie au journaliste de participer aussi une prochaine fois.

Politique grisâtre

Contribuer à un monde meilleur, sauver le climat... chaque rendez-vous a sa propre ambiance. Celle de la conférence de presse suite au Conseil informel des ministres de l'Environnement du 23 juillet était plutôt feutrée. La grande salle de l'European Convention Center, à laquelle on accède après un contrôle de sécurité type aéroport, offre 400 places. Il y avait, ce jour-là, une vingtaine de personnes. La ministre Carole Dieschbourg était assise en haut d'une estrade, entourée du commissaire européen au Climat Miguel Arias Cañete et d'un conseiller. Dans la salle, plusieurs autres conseillers, du personnel administratif et quelques journalistes.

« We had some good exchanges », a commencé Dieschbourg, indiquant déjà que la réunion n'avait produit aucun résultat à mettre en vedette. « L'environnement doit rester en haut de l'agenda européen », a-t-elle souligné, tout en souhaitant une accélération des négociations en vue d'un accord sur le climat à la fin de l'année. En ce qui concerne le financement du développement vert, une des pierres d'achoppement des négociations, elle a mis en avant l'idée d'une « toolbox » : plutôt que d'avoir un mécanisme de financement public unique,

il faudrait multiplier les instruments afin d'attirer les capitaux privés.

Cañete a insisté sur le fait que les autres pays doivent, comme les Occidentaux, mettre des objectifs de réduction de CO₂ sur la table. Le commissaire, considéré par de nombreux écologistes comme une des grandes erreurs de casting de la Commission Juncker, ne semble même pas être conscient du fait que les objectifs auxquels se sont engagés les Occidentaux sont notoirement insuffisants. Quant au financement du développement vert, le renvoi aux capitaux privés ressemble à un subterfuge conditionné par l'absence de volonté politique de payer le prix qu'il faut pour permettre aux pays du Sud d'avancer dans cette voie (woxx 1328). Ce qui risque de faire échouer les négociations, comme cela avait été le cas en 2009 à Copenhague.

Un vert éclatant

« Alternatiba a justement été fondé pour amener les gens à s'intéresser à nouveau à la question du climat après la débâcle de Copenhague », m'explique Joan. Il tient le stand d'info dans le cadre de la « soirée conviviale » à l'Echerfeld, qui accueille aussi bien l'Altertour que le tour Alternatiba. Ici, on s'appelle par son prénom - « Joan, c'est basque », précise-t-il. Il n'a que vingt ans, porte une petite barbe et une boucle d'oreille noire. Plein d'enthousiasme, il raconte l'histoire du mouvement : « En 2013, il y a eu à Bayonne le premier village des alternatives au changement climatique, avec 12.000 participants en une journée. » Joan insiste sur le « côté joyeux » de la démarche, me tend un petit livre intitulé « Alternatibez-vous », préfacé par Christiane Hessel, « la femme

de Stéphane Hessel, celui qui a écrit 'Indignez-vous' ».

Suite à un appel à créer des Alternatiba partout en France et en Europe, dès 2014 une dizaine de villages de ce type se mettent en place. D'où l'idée, cette année, de faire un tour de France des villages Alternatiba afin de sensibiliser les gens avant la conférence de Paris. Ce tour - du 5 juin au 26 septembre -, n'emploie pas que des vélos standard, mais aussi des tandems, deux triplètes et même une quadruplette - symbolisant l'idée de solidarité si importante dans toute action pour sauver le climat.

L'étape luxembourgeoise n'a pas été la plus facile pour les cyclistes des deux tours, qui sont venus de Thionville : assez longue, avec par moments de la pluie et beaucoup de vent. Autour d'une des tables, quelques participants d'âge mûr se sont affaissés dans leurs chaises et dégustent soda de coing et petit blanc - en bio, bien sûr. Les boissons sont vendues par la coopérative d'achat liée à Transition Minett, tandis que le repas - végétarien - est offert, préparé par des bénévoles luxembourgeois. L'accueil - soirée, repas et logement a été organisé par Cell, Transition Minett et Greenpeace. Martina Holbach, de cette dernière organisation, est enthousiasmée par l'énergie de ces personnes qui font des milliers de kilomètres pour mobiliser contre le réchauffement climatique : « Cela manque un peu au Luxembourg, il nous faudrait un Alternatiba local pour sortir les gens de leur torpeur. »

Entre les deux tours de passage au Luxembourg, quelles différences ? Les Alternatiba, spécialistes du climat, les Altertour avec une approche plus holiste, comme on a pu l'entendre au détour des conversations ? Quand, après le repas, Txetx, porte-parole d'Alterna-

PHOTO : CAROLE RECKINGER



Il faudra beaucoup d'énergie pour mener à bien la lutte contre le changement climatique. Mais de l'énergie renouvelable, comme celle des altercyclistes.

tiba, expose en détail l'évolution du climat jusqu'en 2100 et met en garde contre une élévation de la température de cinq degrés, c'est l'impression qu'on peut avoir. Avec les ombres des participants assis autour des tables ou debout, bouteille à la main, qui se dessinent contre la lumière de l'écran de projection et du kiosque à boissons, la scène rappelle une fête du village. Mais les gens écoutent attentivement. Txetx explique en quoi la « bataille du climat » est différente de celles pour la démocratie ou pour la justice sociale : « Le climat, ça se joue une seule fois, alors que les autres batailles, même quand on les perd, on peut revenir à l'attaque. » Et quand il rajoute qu'il ne faut pas attendre que la solution vienne « d'en haut » - des gouvernements - on comprend pourquoi le tour Alternatiba met, lui aussi, l'accent sur les alternatives aux modes de vie et de production dominants.

Idees lumineuses

Quant à l'Altertour, qui en est à sa huitième édition, les alternatives au « dopage sociétal généralisé » constituent sa raison d'être. Projection de photos à l'appui, quatre membres du groupe présentent tour à tour les pro-

jets déjà visités : la Maison de la résistance à la poubelle nucléaire de Bure, la ferme maraîchère bio de la Chaudeau, le gîte Soléole autonome en électricité, un jardin pédagogique au milieu de HLM. La convergence concrète des causes écologiques et sociales s'exprime aussi au niveau du parc de vélos de l'Altertour : pas de vélos à plusieurs places, mais un pool de vélos à partager. Et qui portent chacun un nom, par exemple Vélolienne, COP 21 ou Réfugiés climatiques.

Élise, la jeune femme en charge de l'accueil, milite au quotidien, notamment pour préserver une ferme près de Rouen menacée par un projet de supermarché. « Tous les jours on doit discuter avec les gens pour les convaincre. Alors c'est agréable de passer ces quelques jours avec des personnes qui ont les mêmes convictions. » Et puis, elle apprécie le côté dépaysement de l'Altertour : « Dans ma vie normale, j'habite une maison, je consomme. Ici, je suis à l'air libre toute la journée, j'emporte très peu de biens matériels. » Élise trouve cela libérateur : « Je peux expérimenter en pratique les valeurs que j'ai en tête. » Lionel, son compagnon, confirme : ils voudraient un jour aller plus loin en matière de vie alternative. « Ce qui

m'a le plus marqué, c'est un gars qu'on a rencontré l'année dernière », raconte-t-il. « Il était médecin, mais il a décidé de retaper tout seul un village abandonné de neuf maisons. »

Rencontre en demi-teinte

« Vous faites ce que nous voulons faire. » Carole Dieschbourg est venue pour rencontrer les altercyclistes avant leur départ vers la Belgique. Et non, la réponse de la ministre ne concerne pas les rêves d'Élise et de Lionel, mais les réflexions bien plus sages présentées par les porte-parole des deux tours. Elle les gratifie de l'appellation de « frontrunner » - « tête de course » - et avoue : « En matière de climat, la société est prête, l'économie est prête, mais les politiciens traînent du pied. » Pendant que Txetx profite de la rencontre avec la présidente du Conseil des ministres sur le climat pour faire un démontage en règle des insuffisances des négociations actuelles, Dieschbourg fait oui de la tête, avec une mine affligée, entrecoupée de sourires nerveux. Mais elle répond : oui, il faut « finaliser » la position européenne, trouver un accord sur la révision des objectifs climatiques s'ils se révèlent insuffisants.

Même si la presse a été invitée, la ministre est venue seule, sans conseiller, s'exposer aux éventuelles critiques de la société civile, faisant confiance au pouvoir de conviction de sa sincérité. Inconsciemment, les altercyclistes apprécient, ne la malmènent pas trop. Une question sur le TTIP, elle s'en sort bien, une autre sur la puissance des lobbies, elle esquive. « On tourne en rond », constate sans animosité une participante. Échange de politesses, photo souvenir, la partie officielle est terminée. Dieschbourg reste encore pour un petit-déjeuner avec Txetx, avec fromage bio et jus de pommes Biog. Lui a-t-il fait part du scepticisme des militants au vu des discours trop rassembleurs ? Lui a-t-il expliqué que, aux yeux de la société civile, les grands acteurs économiques ne sont pour le moment pas des partenaires, mais un obstacle ? La ministre a affiché sa bienveillance envers le mouvement que Txetx représente. Mais l'a-t-elle écouté ? Cela infléchira-t-il le cours des négociations ?

alternatiba.eu
www.altercampagne.net

PROPAGANDA-KUNST?

Im Paradies des Bösen

Tobias Müller

Das Drents Museum im niederländischen Assen widmet sich in diesem Sommer Nordkorea. Im Zentrum der Ausstellung „Die Utopie des Kim“ steht der Widerspruch zwischen Staatskunst und Realität.

Pur und weiß gleiten die frisch geernteten Salzkristalle durch die Hände der Arbeiterinnen. Versonnen lächeln sie einander an, während einer wohlverdienten Pause von der harten Arbeit. In Lila, Rot und Grün leuchtend heben sich ihre Blusen von dem weißen Überfluss ab, der vor ihnen aufgehäuft liegt. Im Hintergrund ist eine Losung zu erkennen: „Egal wie mühsam der Pfad ist, wir gehen mit einem Lächeln voraus.“ Der Titel des Ölgemäldes von Kim Song-nyong, 2002 in den gigantischen Mansudae-Kunststudios von Pyöngyang entstanden: „Freude“.

Wenn an einem Ort, den wir gemeinhin als Hort des Bösen wahr-

nehmen, eine derartige Euphorie ausbricht, ist das Label schnell gefunden: Propagandakunst. Das Drents Museum im niederländischen Assen, einem Städtchen südlich von Groningen, wo solcherlei Malereien seit diesem Frühjahr die ebenfalls blütenweißen Wände schmücken, wählt zurückhaltendere Worte: „Die Ausstellung zeigt, wie das Regime sozialistisch-realistische Kunst einsetzt, um ein utopisches Nord-Korea zu kreieren und in Stand zu halten.“ Auch hier liegt der Name auf der Hand: „Die Utopie des Kim.“

Erwartbare Motive strahlender Arbeiter

Emsige Arbeiter, entschlossene Soldaten, strahlende Kinder: Dies sind die durchaus erwartbaren Motive der zwischen 1960 und 2010, und ausnahmslos in staatlichen Kunsteinrichtungen, entstandenen Malereien. An-

geordnet sind sie in Themenfeldern wie „Helden der Arbeit“, „Früchte des Landes“ oder „Der große Führer“. Wer sozialistischen Realismus mag, bekommt mit diesen Gemälden, die erstmals in den Niederlanden zu sehen sind, durchaus einige Leckerbissen aufgetischt. Inhaltlich wird dabei mit großer Kelle angerührt - insbesondere bei den explizit politischen Rubriken „Koreakrieg und amerikanische Barbarei“ oder „Koloniale Unterdrückung und anti-japanischer Widerstand“. Kunstsammler dürften den traditionellen Malstil ansprechend finden - so jedenfalls formuliert es der Niederländer Ronald de Groen, aus dessen Privatsammlung die Exponate in Assen stammen. „In Nord-Korea macht man keine moderne Malerei. Kim Il Sung sagte einmal, wenn man nicht sehen kann, was es darstellen soll, ist es keine Kunst.“ Selbstredend wirft all dies unmittelbar die Frage auf, welchen Blick man eigentlich selbst auf

Nordkorea hat - auch bei Betrachtern, die sich zuvor mit dem Land nicht beschäftigt haben. Besucherin Kirsten Mastenbroek, eigentlich der Architektur des Museums wegen aus Rotterdam gekommen, hält die erwähnte Szene der Salzernnte mit ihrer Kamera fest. „Unglaublich faszinierend“ findet sie vor allem das Konzept der Gemälde-Ausstellung einer Sammlung teils verdeckt aufgenommener Fotografien aus dem Alltag des Landes entgegenzustellen. „Die Fotos haben auch wieder einen gefärbten Blick, nämlich den des Fotografen. Es bleibt also immer ein doppelter Boden. Aber das ist auch nicht verrückter als die Berichterstattung über Freiheitskämpfer oder Terroristen.“

Die überzeichnete Märchenstunde des Chuch'e-Sozialismus fordert vom Betrachter einen gedanklichen Tribut, der von der Reflektion eigener, als westlich angenommener Perspektiven bis hin zu der Erkenntnis reicht, dass es auch „bei uns“ politische Propaganda gibt. Die Frage, ob dies das Regime in Pyöngyang akzeptabler macht, verschwindet dahinter gelegentlich. In diesem Kontext wird dem einen oder anderen Besucher wohl die Frage gekommen sein, mit welchen politischen Konzepten sich eigentlich weite Teile der europäischen Linken einst solidarisch erklärt haben. Was wiederum den Aha-Effekt nicht verhindert, der sich bei Gemälden der Rubrik „Süd-Korea“ einstellt: Wo jeglicher politischer Protest in Seoul eindimensional als Wunsch nach „Wiedervereinigung“ umgedeutet wird, liegt die Parallele zum 17. Juni nicht fern, der westdeutschen Vereinahmung eines Arbeiteraufstands als „Tag der deutschen Einheit“.

Nordkoreanische Realität aus anderer Perspektive

Den sich einstellenden Reflexionen mit seiner Ausstellung nicht nur den Raum zu bieten, sondern diese noch anzuregen, ist dem Drents Museum eindeutig zugutezuhalten. Der Kritik, Propagandakunst ein Forum





© ALICE WIELINGA

zu bieten, hätte man auch mit einigen Pro-forma-Veranstaltungen begegnen können. In Assen jedoch gibt es Filmvorstellungen, zweimal wöchentlich gratis historische Vorträge zu Nordkorea und im Museums-Shop eine ganze Reihe kritischer Augenzeugenberichte in Buchform. Vor allem aber hat man für die Zeit der Ausstellung ein ständiges Pendant eingerichtet: „North Korean Perspectives“ heißt eine Sammlung von Werken verschiedener Künstler und Fotografen, die sich der nordkoreanischen Realität aus gänzlich anderen Perspektiven nähern.

Zusammengestellt hat sie der niederländische Kurator Marc Prüst. Vertreten ist etwa Tomas van Houtryve, bekannt für sein Buch „Behind the Curtains of 21st Century Communism“. In Nordkorea gab er sich als belgischer Geschäftsmann auf der Suche nach Investitionsmöglichkeiten aus. Seine Fotos zeigen schlechte oder unasphaltierte Wege, alte Menschen, die Karren hinter sich herziehen, und graue Wohnblocks. Man sieht die Instagram-Reihe #Nkorea des AP-Fotografen David Guttenfelder ebenso wie die Aufnahmen des Japaners Ari Hatsuzawa. Während

seines Aufenthalts freundete er sich mit den offiziellen Begleitern an, die jedem Nordkorea-Besucher obligatorisch zur Seite gestellt werden. Statt Mangel und Verfall lichtete er Freibadbesucher, Friseur-KundInnen und Teilnehmer eines Laufwettbewerbs ab, um zu zeigen, dass auch diese Dinge Teil des nordkoreanischen Alltags sind.

Am eindringlichsten sind die Arbeiten der Niederländerin Alice Wielinga. Während einer zweiwöchigen Nordkorea-Rundreise mit ihrem Vater reproduzierte sie zunächst Propagandakunst aus dem öffentlichen Raum und aus Büchern. Manche der Schauplätze suchte sie selbst auf, um sie zu fotografieren. Zudem nahm sie aus dem Fenster des Kleinbusses, in dem ihre staatlichen Begleiter sie herumkutschierten, zufällige Straßenszenen auf. Aus diesen Elementen setzt sie dann ihre Kunstwerke zusammen. „Ich sammle Puzzlestückchen“ erklärt Wielinga bei einem Besuch ihres Ateliers in Amsterdam. Das Bild „Epic of the Soldier“ etwa ist aus einer desolaten Bergregion mit Schnee-Verwehungen und einer heroischen Armee-Einheit sowie einer Fahne zusammengesetzt. Diese montierte

die Künstlerin an einen Soldaten mit Ochsenkarren und drei Passanten in Regenkleidung.

Realismus, nicht Propagandakunst

„Ist das, was ich sehe, Propaganda oder Realität?“ - diese Frage, so Alice Wielinga, habe sie sich in Nord-Korea öfters gestellt. Dass sich in ihrer Antwort die Trennlinie schließlich aufhob, sieht man ihren Werken an, auf denen beide Ebenen, „blühende und verlassene Landschaften“, ineinanderfließen. Eigene Genre-Erörterungen leiteten sich daraus ab: „Wenn etwas ‚Realismus‘ genannt wird, bedeutet dies nicht, dass es ein Spiegelbild der Realität ist. Es ist eine Utopie, die sie gerne erreichen wollen.“

Die Gefahr, dass das Regime durch die künstlerische Auseinandersetzung mit ihm relativiert wird, sieht Alice Wielinga nicht. „Man muss nicht so tun, als passiert dort keine schlimmen Dinge. Trotzdem ist es gut, verschiedene Perspektiven zu zeigen und nuanciert auf Nord-Korea zu schauen.“ Ein praktisches Beispiel dafür bieten ihre Reiseerzählungen,

die die oft düster anmutenden Fotografien aus Nordkorea in ihren geographischen und wirtschaftlichen Bezug setzen: „Das Klima ist sehr hart, das Land besteht zu 80% aus Bergen, und Frühling wird es erst im Mai. Wegen der gravierenden Energieknappheit verbrennen die Menschen so viel Holz, dass die Entwaldung inzwischen ein echtes Problem ist. Daher kommen diese kahlen Landschaften.“

Kunstsammler De Groen nimmt derweil eine deutliche Verortung seiner Schätze in Relation zum nordkoreanischen Alltag vor: diese seien absolut eine Utopie. Die Wirklichkeit sieht total anders aus. Man hält der Bevölkerung ein Idealbild vor, auf das alle zusammen hinarbeiten müssten: „Wenn wir das machen, klappt es am Ende auch. Und wenn es nicht gelingt, ist es die Schuld der Amerikaner.“

Im Drents Museum in Assen (NL)
noch bis zum 30. August.
www.drentsmuseum.nl



woxx - déi aner wochenzeitung / l'autre hebdomadaire, früher: GréngeSpoun - wochenzeitung fir eng ekologesch a sozial alternativ - gegründet 1988 - erscheint jeden Freitag • **Herausgeberin:** woxx soc. coop. • **Redaktion und Layout:** David Angel *da* (david.angel@woxx.lu), Luc Caregari *lc* (luc.caregari@woxx.lu), Karin Enser *cat* (karin.enser@woxx.lu), Richard Graf *rg* (richard.graf@woxx.lu), Susanne Hangarter *sh* (susanne.hangarter@woxx.lu), Raymond Klein *lm* (raymond.klein@woxx.lu), Florent Toniello *ft* (florent.toniello@woxx.lu), Anina Valle Thiele *avt* (anina.vallethiele@woxx.lu), Renée Wagener *rw* (renee.wagener@woxx.lu), Danièle Weber *dw* (daniele.weber@woxx.lu). Unterzeichnete Artikel und Grafiken geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. **Karikaturen:** Guy W. Stoos • **Fotos:** Christian Mosar • **Verwaltung:** Martine Vanderbosse (admin@woxx.lu) • **Bürozeiten:** Mo. - Fr. 9 - 13 Uhr • **Druck:** c. a. press, Esch • **Einzelpreis:** 2,20 € • **Abonnements:** 52 Nummern kosten 90 € (Ausland zzgl. 32 €); StudentInnen und Erwerbslose erhalten eine Ermäßigung von 40 € • **Konto:** CCPL IBAN LU18 1111 1026 5428 0000 (Neu-Abos bitte mit dem Vermerk „Neu-Abo“; ansonsten Abo-Nummer angeben, falls zur Hand) • **Anzeigen:** Tel. 29 79 99-10; annonces@woxx.lu; Espace Médias, Tel. 44 44 33-1; Fax: 44 44 33-555 • **Recherchefonds:** Spenden für den weiteren Ausbau des Projektes auf das Konto CCPL IBAN LU69 1111 0244 9551 0000 der „Solidaritéit mam GréngeSpoun asbl“ sind stets erwünscht. Bitte keine Abo-Gelder auf dieses Konto • **Post-Anschrift:** woxx, b.p. 684, L-2016 Luxembourg • **Büros:** 51, av. de la Liberté (2. Stock), Luxembourg • **E-Mail:** woxx@woxx.lu • **URL:** www.woxx.lu • **Tel.** (00352) 29 79 99-0 • **Fax:** 29 79 79

AGENDA

31/07 - 09/08/2015

film | theatre
concert | events

1330/15



Gimme Kraut-Rock!

Das Duo „Klaus Johann Grobe“ vermischte 1970er-Jahre Melancholie mit zeitgenössischen Sounds und reitet dabei auf einer Welle des Hypes - kein Wunder also, dass sie die diesjährige Saison der „Congés Annulés“ mit eröffnen dürfen.

Wat ass lass S. 2

WAT ASS LASS

Eigenverantwortung statt Gier S. 4

Märchen prägen uns, sind sie gut erzählt oder gespielt, ein ganzes Leben. Die Theaterproduktion „Schmuck“ birgt Potenzial.

EXPO

Welche Anarchie? S. 6

Das Kollektiv „Todo por la Praxis“ und seine „Temporary Autonomous Zone“ stellt unter anderem auch das hiesige Kunstverständnis in Frage.

KINO

Sherlock ridé p. 12

Le plus célèbre détective de tous les temps en vieillard à la recherche de sa propre mémoire - c'est le propos de l'excellent « Mr. Holmes ».



WAT ASS LASS | 31.07. - 09.08.



D'Vikinger leeën um Stauséi un: „Kveldulf“ eng Metal-Oper op der Ënsber Séibühn - de 5., 6., 7. an 8. August.

FR, 31.7.

JUNIOR

Petite-table-sois-mise ! Atelier pour enfants de quatre à huit ans, avec Vera Herold et Noémie Heymans, Musée national d'histoire et d'art, Luxembourg, 14h30. Tél. 47 93 30-214.

MUSEK

Clueso, Schloss, Beaufort, 20h.

PARTY/BAL

Hausbal, Dréiuerger-Karaoke mam Guy Arend, duerno Danzmusek mat Mambo Schinki, Glacis, Luxembourg, 20h30.

KONTERBONT

Esperanzah Festival, avec Alpha Blondy, John Butler Trio et beaucoup d'autres, projections de films et conférence gesticulée « Radical !? (ou comment agir ici, maintenant et ensemble ?) » (17h), Abbaye, Floreffe (B), 16h. www.esperanzah.be

Kirbanu, Mandy's Lounge, Homburg (D), 20h. Tél. 004968 41 9 93 48 00.

THEATER

Frittparade 2000 oder Dem Frittekätt seng ketchuprout Revanche, e musikalesch-kriminellt Komédistéck vum Serge Tonnar, Glacis, Luxembourg, 19h30. Tél. 27 48 93 82.

KONTERBONT

Vegan Brunch, café-théâtre Rocas (place des Bains), Luxembourg, 11h - 15h. Tél. 27 47 86 20.

Esperanzah Festival, avec Melody Gardot et beaucoup d'autres, projections de films, atelier d'échanges sur la conférence « Radical... » (14h), apéro de l'actu sur le Grexit (15h30), conférence « Qu'attendre de la Cop21 » (17h), abbaye, Floreffe (B), 12h. <http://www.esperanzah.be>

Second Life - rencontres virtuelles dans le quartier du Pfaffenthal, avec Pit Winandy, Musée d'histoire de la Ville, Luxembourg, 14h - 18h. Tél. 47 96-45 70.

WAT ASS LASS

Kalender **S. 2 - S. 4**
Schmock **S. 4**

EXPO

Ausstellungen **S. 5 - S. 10**
Temporary Autonomous Zone **S. 6**

KINO

Programm **S. 11 - S. 19**
Mr. Holmes **p. 12**

SA, 1.8.

MUSEK

Récital d'orgue, par Erwin Van Bogaert, œuvres de Pachelbel, Pepusch, Rheinberger, Ingelgem et Mailly, église Saint-Michel, Luxembourg, 11h.

Congés annulés, avec Klaus Johann Grobe, Clap! Clap!, Kuston Beater and DJ sets by Alan Bridge and Sh'napan, Rotondes, Luxembourg, 18h.

SO, 2.8.

MUSEK

Rivinius Klavierquartett, Werke von Bungert, Schuller und Saint-Saëns, Refektorium der Alten Abtei, Mettlach (D), 11h.

Bach Band, jazz, brasserie Le Neumünster, Luxembourg, 11h30. Tél. 26 20 52 98-1.

WAT ASS LASS | 31.07. - 09.08.

Lubomyr Melnyk + Plastic Pedestrian DJ set, Rotondes, *Luxembourg*, 20h.

KONTERBONT

Vide-grenier, place Guillaume II, *Luxembourg*, 10h - 17h.

Konscht am Gronn, dans toutes les rues du quartier, *Luxembourg*, 10h.

Sentier des passeurs, Rundwanderung, Treffpunkt am Bahnhof, *Troisvierges*, 10h30.

Grousst Naturparkfest, Workshopen, Animatiounen, Spill a Spaass, Parc, *Hosingen*, 11h - 18h.

Esperanzah Festival, avec Lisa Simone, Seun Kuti & Egypt 80 et beaucoup d'autres, projections de films, l'apéro d'actu « Migrant, je suis, qui m'accueille ? » (15h30) et « TTIP : une menace frontale à notre protection sociale ? » (17h), abbaye, *Floreffe (B)*, 12h30.
<http://www.esperanzah.be>

Manufaktur Dieudonné, Führung durch die Ausstellung, Luxemburger Spielkartenmuseum, *Grevenmacher*, 14h30 + 16h. Tél. 26 74 64-1.

Mediterraner Garten, Führung mit jahreszeitlichen Themenschwerpunkten, 89, rte du Vin, *Schwebsingen*, 15h.

MO, 3.8.

KONTERBONT

Le 3 du Trois, soirée multidisciplinaire avec Hervé Robbe, Géraldine Schmitt, Vidal Bini, Mathieu Heyraud, Tania Soubry, Caroline Grosjean et Laurent Paillier, Trois C-L (Banannefabrik, 12, rue du Puits), *Luxembourg*, 19h.

DI, 4.8.

JUNIOR

Le monde fou de René Magritte, atelier pour enfants de six à douze ans, avec Vanessa Staudt, Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 14h30. Tél. 47 93 30-214.

MUSEK

Young Rebel Set, Exhaus, kleines Exil, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 2 51 91.

Peaking Lights Acid Test + Kalonji Tshinza (DJ set), Rotondes, *Luxembourg*, 20h.

MI, 5.8.

JUNIOR

Les artistes en plein air, atelier pour enfants à partir de six ans, Villa Vauban, *Luxembourg*, 14h. Tél. 47 96-45 70.

Schmock, fir Kanner vu fënneg Joer un, Rotondes, *Luxembourg*, 15h.
Siehe Artikel S. 4

MUSEK

This Is Tomorrow + DJ Lowic, Rotondes, *Luxembourg*, 20h.

THEATER

Kveldulf, der Abendwolf, von Jean-Michel Treinen, mit Sylvia Camarda, Marc Clement, Mike Tock, Max Thommes und Serge Tonnar, Fuussefeld, *Insenborn*, 21h.

DO, 6.8.

JUNIOR

Schmock, fir Kanner vu fënneg Joer un, Rotondes, *Luxembourg*, 10h30 + 15h.

MUSEK

Girl Band + Playmo (DJ set), Rotondes, *Luxembourg*, 20h.

THEATER

Kveldulf, der Abendwolf, von Jean-Michel Treinen, mit Sylvia Camarda, Marc Clement, Mike Tock, Max Thommes und Serge Tonnar, Fuussefeld, *Insenborn*, 21h.

FR, 7.8.

JUNIOR

Schmock, fir Kanner vu fënneg Joer un, Rotondes, *Luxembourg*, 10h30 + 14h30.

MUSEK

36e Jazz & Blues Festival, avec Renaud Patigny & Zanzibar, Bobby Watson Quartet, Manu Dibango Africa, Swing Dealers et Sal La Rocca Band, ferme de la Madelonne, *Sterpigny (B)*, 19h. Tél. 0032 80 51 77 69.

No Metal in This Battle + AK/DK + Mr Lobo Ist Tödlich + Week of Kindness (DJ set), Rotondes, *Luxembourg*, 19h.

Quantum Dot, café Ancien Cinéma, *Vianden*, 21h. Tél. 26 87 45 32.

THEATER

Kveldulf, der Abendwolf, von Jean-Michel Treinen, mit Sylvia Camarda, Marc Clement, Mike Tock, Max Thommes und Serge Tonnar, Fuussefeld, *Insenborn*, 21h.

SA, 8.8.

JUNIOR

Kids' Day, Walert Mine, *Rumelange*, 11h - 17h.

Schmock, fir Kanner vu fënneg Joer un, Rotondes, *Luxembourg*, 11h.
AUSVERKAAFT!
Siehe Artikel S. 4

MUSEK

Récital d'orgue, par Megumi Tokuoaka, œuvres de Bach et Nivers, église Saint-Michel, *Luxembourg*, 11h.

31e Gaume Jazz Festival, avec LG Jazz Collective, Orioxy, Forkolor Saxophone Quartet, Kind of Pink, Lionel Beuven, Frank Tortiller Nonet, Albert Blues Band, Duo Hypnose, Jetsky Trio et Taama, centre culturel et espace plein air, *Rossignol-Tintigny (F)*, 15h.

36e Jazz & Blues Festival, avec Myrddin Jazz Flamenco, Stéphane Belmondo Trio, Dani Klein/Sal La Rocca Quartet, Rick Margitza Quartet, Nitcho Reinhardt Trio et Bruce Ellison & The Jellodies, ferme de la Madelonne, *Sterpigny (B)*, 17h. Tél. 0032 80 51 77 69.

Rival Cosnoles + WallAce Dice + Mr Bios (DJ set), Rotondes, *Luxembourg*, 20h.

Queen Extravaganza, Den Atelier, *Luxembourg*, 21h. www.atelier.lu

THEATER

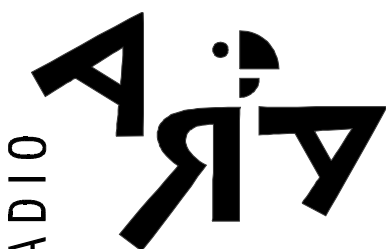
Kveldulf, der Abendwolf, von Jean-Michel Treinen, mit Sylvia Camarda, Marc Clement, Mike Tock, Max Thommes und Serge Tonnar, Fuussefeld, *Insenborn*, 21h.

KONTERBONT

Second Life - rencontres virtuelles dans le quartier du Pfaffenthal, avec Pit Winandy, Musée d'histoire de la Ville, *Luxembourg*, 14h. Tél. 47 96-45 70.

Les forts Thüngen et Obergrünwald, visite guidée avec Célestin Kremer et Romain Schaus, départ au Musée Dräi Eechelen, *Luxembourg*, 14h30 (L/F/D).

Le Pfaffenthal, visite dedans dehors, visite guidée thématique, Musée



RADIO

102,9 MHz / 105,2 MHz
www.ara.lu

Mëttwoch
05.08.2015
20:00 - 22:00

Dammentour 2015

Wéi all Summer reservéiert de Claude den Dammen aus der Blueswelt eng Spezialemissioun.

Am Kader vum Juke Joint, Blues a Boogie.

EVENT

THEATER

Denk selbst nach!

Anina Valle Thiele

„Schmock“ ist ein Kinderstück, beruhend auf einer Fabel des rumänischen Autors Ion Creanga. Die ausgefuchste Kreation wird im Rahmen der „Congés annulés“ im Carré Rotondes gespielt.

Es war einmal ein Fuchs, ein schicker, eben „schmocker“ Bursche, der ziemlich eingebildet war, sich für besonders prächtig und clever hielt. Er dachte, er könne den tolpatschigen Bären, der an nichts als an sein Futter denkt, hereinlegen, doch es kam anders. Denn der Gierige fiel auf die Nase, und der Klügere gewann. Die Erzählung gibt es in zahlreichen Varianten, Jean de La Fontaine hat sie als Fabel vom Fuchs und Ziegenbock überliefert, in Luxemburg ist sie als Märchen vom Wolf und Fuchs und bekannt.

„Schmock“ beruht ähnlich wie schon „Frrrups“, eine Version der Geschichte vom Wolf und den sieben Geißlein und zugleich das letzte Kinderstück der Theaterpädagogin Linda Bonvini, das im Januar 2014 im Carré Rotondes gespielt wurde, auf einer Fabel des rumänischen Autors Ion Creanga. Die Schauspielerin und gebürtige Rumänin Larisa Faber hat die Fabeln ausgewählt und aus dem Rumänischen übersetzt, Serge Tonnar ihnen in seiner luxemburgischen Adaptation das nötige Lokalkolorit und den lebendigen Wortwitz verpasst.

Nur 35 Minuten lang ist das Ein-Personen-Stück, in dem Larisa Faber mehrere Rollen zugleich verkörpert und von einer Rolle in die nächste schlüpft. Die jeweilige Körpersprache der Tiere zu entwickeln, darin habe die Herausforderung bestanden, erzählt Linda Bonvini. Denn jede Figur hat eine eigene, die sich Regisseurin Bonvini und Schauspielerin Faber gemeinsam erarbeitet haben. „Zuerst haben wir die Körpersprache des Fuchses entwickelt,

dann die des Bären und darauf dann die Erzählung aufgebaut“, berichtet Faber. Die Bühne in dem holzverkleideten Raum der Rotunden ist schlicht, als Requisite dient lediglich ein Regenschirm, so dass die Verwandlung von einem Tier zum nächsten nicht an Kostümen festgemacht werden kann, sondern ganz der Fantasie der Kinder überlassen ist.

gen, Mimik und körperlichen Slapstick reagierten, verstünden die Älteren eher den Sprachwitz.

Zwar sei es ein Kinderstück, doch auch Erwachsene würden auf ihre Kosten kommen. Die Kinder im Zusammenspiel mit Larisa zu betrachten, helfe zu verstehen, wie man selbst als Kind verzaubert wurde, meint Bonvini.

Schauspielerin Faber selbst ist fasziniert von der Arbeitsweise in „Schmock“. „Es ist für mich eine körperliche Arbeitsweise, die ich sehr mag und weiter entwickeln möchte und eben dank dieser Produktion entwickeln kann“ erklärt sie, zumal rein körperliche Ausdrucksformen normalerweise nicht viel Platz im Erwachsenentheater hätten.

Und die Moral von der Geschicht? „Im Großen und Ganzen: Vertraue nicht einem anderen oder höre nicht auf andere, sondern versuch' es selber!“, meint Bonvini. Denn in diese Falle tappe der Fuchs. Er sei zu hilflos und am Ende auch noch so gutgläubig und naiv, dass er nicht nachdenke. Und auch für die Protagonistin des Stücks steht fest: „Es appelliert an die Eigeninitiative, daran, Eigenverantwortung zu übernehmen, selbst nachzudenken und zu agieren.“ Damit berge es subversives Potenzial. Wie schon das Vorgängerstück, indem dieses eine Kritik am Aberglauben wie an Religiösem, das tief in der rumänischen Gesellschaft verwurzelt ist, enthielt. Bei „Schmock“ werde eben sehr stark an die Eigenverantwortung appelliert. Zivilcourage kommt halt nicht von selbst. Denk(t) selbst nach und handel(t)!

Am 5.8. um 15h (Premiere), 6.8. um 10h30 und um 15h, 7.8. um 10h30 und 14h30 in den Rotunden. Die Vorstellung am 8. August um 11h ist bereits ausverkauft.



FOTO: SVEN BECKER

WAT ASS LASS | 31.07. - 09.08.

d'histoire de la Ville, Luxembourg, 14h30. Tél. 47 96-45 70.

SO, 9.8.

MUSEK

Arcadia String Quartet, Werke von Mozart, Beethoven und Mendelssohn-Bartholdy, Refektorium der Alten Abtei, Mettlach (D), 11h.

Jitz Jeitz Quartet, brasserie Le Neumünster, Luxembourg, 11h30. Tél. 26 20 52-444.

31e Gaume Jazz Festival, avec Donkey Monkey, Oak Tree/Anu Junnonen Trio, Marco Mezquida, Oliver's Cinema Trio, Nuevo Tango Ensemble feat. Yeahwon Shin, Adrien Lambinet, Providence Band, Määk, Jeff Herr Trio, Taxi Wars et Taama, Centre culturel et espace plein air, Rossignol-Tintigny (F), 15h.

36e Jazz & Blues Festival, avec Leburn Maddox Blues Band, Candy Kane Blues Quartet, Wille and the Bandits, Joe Louis Walker, The Rattlers, Hypnotic Wheels et The Last Row, ferme de la Madelonne, Sterpigny (B), 16h. Tél. 0032 80 51 77 69.

Summer Orchestra Luxembourg, sous la direction de Pit Brosius, œuvres de Mendelssohn-Bartholdy, Hoffmeister et Saint-Saëns, église Saint-Jean (Grund), Luxembourg, 17h.

Trivium, Den Atelier, Luxembourg, 21h. www.atelier.lu

KONTERBONT

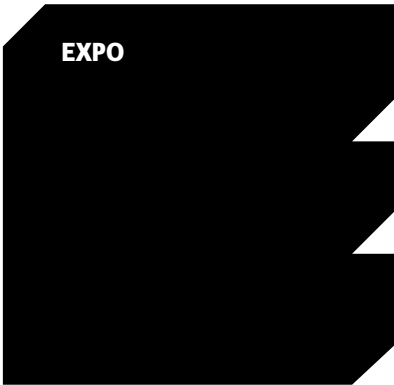
Sentier des passeurs, Rundwanderung, Treffpunkt am Bahnhof, Troisvierges, 10h30.

Drucken wie zu Gutenbergs Zeiten, Führung durch das Luxemburger Druckmuseum, Grevenmacher, 14h30 + 16h. Tel. 26 74 64-1.

Les forts Thüngen et Obergrünwald, visite guidée avec Célestin Kremer et Romain Schaus, départ au Musée Dräi Eechelen, Luxembourg, 14h30 (L/F/D).

Visite guidée générale du haut fourneau, rendez-vous au bâtiment « Massenoire » (avenue du Rock'n'Roll), Belval, 15h (F). www.fonds-belval.lu

Industrial Soundtrack for the Urban Decay, projection du film documentaire d'Amélie Ravalec & Travis Collins, Rotondes, Luxembourg, 20h.



EXPO



Pourquoi se compliquer la vie en cherchant un titre original pour une expo ? « Atelier de peinture » - exposition collective à la Millegalerie de Beckerich, jusqu'au 12 août.

Bech-Kleinmacher

Lucien Roef : Paysages
peintures, Musée a Possen
(33, rue A. Sandt. tél. 69 73 53),
jusqu'au 4.9, ma. - di. 11h - 18h.

Beckerich

Atelier de peinture
œuvres d'Aline Adam,
Raymonde Back, Annette Banck,
Cathy Molitor, Ben Neuhengen,
Colette Origer, Toinie Wietor et
Lydie Wolter, Millegalerie
(Moulin, 103, Huewelerstrooss,
tél. 621 25 29 79), *jusqu'au 12.8,*
ma. - ve. 17h - 21h, sa. + di. 11h - 21h.

Clervaux

Catherine Balet : Identity
photographies, jardin du Bra'haus
(9, montée du Château,
tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 17.5.2016,*
en permanence.

Ursula Böhmer: All Ladies
Fotografien, Garten des ehemaligen
Brauhauses (9, montée du Château,
Tel. 26 90 34 96), *bis zum 30.9,*
täglich.

Laurent Chéhère : Flying Houses
photographies, Arcades I (Grand-Rue),
jusqu'au 30.9, en permanence.

Daniel Gebhart de Koekkoek : The World We Live In
photographies, Échappée belle
(place du Marché), *jusqu'au 30.9,*
en permanence.

Kurt Hoerbst
NEW aalt Bra'haus (9, montée du
Château, Tel. 26 90 34 96),
bis den 21.8., Fr. - Dö. 14h - 18h.

Thierry Konarzewski : Enosim - Âmes guerrières
photographies, jardin de Lélise
(montée de l'Eglise),
jusqu'au 14.4.2016, en permanence.

Julia Willms : Urban Household
photographies, Arcades II
(montée de l'Eglise), *jusqu'au 16.9,*
en permanence.

Dudelange

Alexandra Catière : Personne ne croit que je suis vivant
Pomhouse (1b, rue du Centenaire,
tél. 52 24 24-303), *jusqu'au 6.9,*
me., ve. - di. 12h - 18h, je. nocturne
jusqu'à 22h.

Femmes en mouvement
Centre de documentation sur les
migrations humaines (Gare-Usines,
tél. 51 69 85-1), *jusqu'au 31.7,*
ve. 15h - 18h.

„So zeigt das CDMH in einem breiten
Spektrum die Lage immigrierter,
arbeitender Frauen und macht klar,
dass deren oft unsichtbare Arbeit
fundamental für das Funktionieren der
Gesellschaft war.“ (avt)

Esch

Cité des sciences
exposition permanente, bâtiment
« Massenoire » (6, avenue du
Rock'n'Roll, tél. 26 84 01),

EXPOSITIONS PERMANENTES / MUSÉES

Musée national de la Résistance
(place de la Résistance, tél. 54 84 72), Esch-sur-Alzette,
ma. - di. 14h - 18h.
Musée national d'histoire naturelle
(25, rue Münster, tél. 46 22 33-1), Luxembourg,
ma. - di. 10h - 18h.
Musée national d'histoire et d'art
(Marché-aux-Poissons, tél. 47 93 30-1), Luxembourg,
ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.
Musée d'histoire de la Ville de Luxembourg
(14, rue du St-Esprit, tél. 47 96 45 00), Luxembourg,
ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.
Musée d'art moderne Grand-Duc Jean
(parc Dräi Eechelen, tél. 45 37 85-1), Luxembourg,
me. - ve. 11h - 20h, sa - lu. 11h - 18h.
Musée Dräi Eechelen
(parc Dräi Eechelen, tél. 26 43 35), Luxembourg,
je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 20h.
Villa Vauban - Musée d'art de la Ville de Luxembourg
(18, av. Emile Reuter, tél. 47 96 49 00), Luxembourg,
lu., me., je., sa. + di. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.
The Bitter Years
(château d'eau, 1b, rue du Centenaire, tél. 52 24 24-303), Dudelange,
me., ve. - di. 12h - 18h, je. nocturne jusqu'à 22h.
The Family of Man
(montée du Château, tél. 92 96 57), Clervaux,
me. - di. + jours fériés 12h - 18h.

EXPOTIPP

EXPO

INSTALLATION

Kommt mir spanisch vor ...

Luc Caregari



Seit über einem Monat ist ein öffentlicher Platz in Luxemburg besetzt. Von Künstlern, Ausländern noch dazu! Dass es bis jetzt keinen öffentlichen Aufschrei gab, liegt wohl daran, dass die „Temporary Autonomous Zone“ vom Casino mitorganisiert ist und ziemlich handzahn rüberkommt.

An der Kreuzung Boulevard de la Pétrusse und dem Viaduc sieht es aus, als sei ein Raumschiff gelandet. Aus roten Plastikbausteinen bestehend und zusammengehalten von einem Baugerüst, ist die „Temporary Autonomous Zone“ - kurz TAZ - nicht nur in der hauptstädtischen Topographie ein Fremdkörper, sondern auch in der luxemburgischen Kulturszene - in der es nach der Besetzung der Kulturfabrik in Esch kein autonomes Kulturprojekt mehr gegeben hat, das sich nachhaltig durchgesetzt hätte. Zwar gibt es immer wieder Initiativen wie die Galerie Bradtke oder das „Quartier 3“ - aber diese definieren sich hauptsächlich nach dem „Pop-Up“-Prinzip, funktionieren also nur über einen gewissen Zeitraum.

Um ein Umdenken diesbezüglich anzuregen, hat das Casino Luxemburg seine diesjährige Künstlerresidenz nach draußen verlegt und das spanische Künstlerkollektiv „Todo por la Praxis“ damit beauftragt, eine TAZ in Luxemburg zu errichten. Inspiriert durch den amerikanischen Schriftsteller und Aktivist Hakim Bey - oder Peter Lamborn Wilson -, der einen okkulten Anarchis-

mus zwischen Fourier und Sufismus entwickelt hat und im anarchistischen Untergrund Kultstatus besitzt, verstehen die Projektmacher die TAZ als einen Berührungspunkt zwischen Kultur und Gesellschaft. Die luxemburgische TAZ ist eine kleinere Variante ähnlicher Projekte. In baulicher Hinsicht weist sie drei Ebenen auf: Das Erdgeschoss fungiert als Begegnungsraum, in dem Gespräche, aber auch Workshops organisiert werden können. Im ersten Stock befindet sich das Archiv mit zwei Holzkisten, die Dokumente zu vergleichbaren Projekten - vor allem in Spanien - enthalten. Und auf der dritten Ebene kann der Besucher in einem kleinen Gemeinschaftsgarten lustwandeln, die Aussicht genießen und sich auf einem Liegestuhl fläzen.

Was das alles mit gelebter Anarchie zu tun haben soll, bleibt trotz vieler Anregungen einigermaßen rätselhaft. Und zumindest an Werktagen tummeln sich nicht gerade die Massen in der prekären Struktur. Vielleicht liegt es an den Spezifitäten der luxemburgischen Mentalität, die, was Kulturelles angeht,

generell ziemlich scheu ist und auch sonst partizipativen Projekten eher skeptisch gegenübersteht. Andererseits kommt die TAZ auch ziemlich harmlos daher und regt nicht unbedingt zum Mitmachen an. Gemeinschaftsgärten gibt es in der Hauptstadt schon zur Genüge, und wieso sollten Luxemburger im Schatten auf harten Holzbänken diskutieren, wenn ein paar hundert Meter weiter schöne, sonnige Terrassen warten locken?

Vielleicht gibt ein Blick in die Archive der TAZ Aufschluss. Wer dort ein wenig herumstöbert, wird feststellen, dass bei den dort dokumentierten Projekten ziemlich oft der soziale Hintergrund eine große Rolle spielt. Mal sind es ehemalige Sportanlagen, die zu Wohnbereichen werden, mal wird der Zusammenhalt in einem Stadtviertel durch ein solches Projekt gestärkt, indem man einen Raum für gelebte Solidarität schafft.

Dass das in Luxemburg weniger gut funktioniert, kann auch daran liegen, dass es hier keinen Bedarf an derartigen Räumen gibt - weil es uns nämlich immer noch zu gut geht. Das vor allem sollte zum Nachdenken anregen ... zumal es, wenn die aktuelle Kulturpolitik so weitergeführt wird wie bisher, es durchaus wieder Gründe geben könnte etwas zu besetzen.

Bis zum 6. September.



jusqu'à fin 2015, me. - ve. 12h - 18h, sa. 10h - 18h, di. 14h - 18h.

Visites guidées pour groupes sur rendez-vous.

Erziel mir vum Krich

Fotausstellung op de Spure vun deemools, Musée national de la Résistance (place de la Résistance, Tel. 54 84 72), bis den 11.10., Dë. - So. 14h - 18h,

Visite guidéeën all Dag vun 8 Auer un, op Ufro.

Visites guidées „Mémoire“: Sa. 1. + 22.8., 14h30 (D/L), Rendez-vous virum Stadhaus.

Paulo Lobo: Splendour in the Grass

photographies, Belval Plaza (avenue du Rock'n'Roll), jusqu'au 1.8, ve. + sa. 9h - 19h.

Eupen (B)

Ikob-Preis

Werke der zehn Nominierten: Hilde Borgermans, Jonathan De Winter, Pieter Geenen, Sophie Langohr, Nora Mertes, Loukia Alavanou, Younes Baba-Ali, Joachim Coucke, Delphine Deguislage, Jóhanna Kristbjörg Sigurdardóttir, Ikob - Museum für zeitgenössische Kunst (Rotenberg 12B, Tel. 0032 87 56 01 10), bis zum 16.8., Di. - So. 13h - 17h.

Howald

Werner Neuwirth : Minimum plus

Malerei, Lucien Schweitzer galerie et éditions (4, rue des Joncs, Tel. 2 36 16-56), bis zum 7.8., Di. - Fr. 10h - 12h + 13h - 17h, Sa. 10h - 16h und nach Absprache.

Kayl

Land-Art - Biennale de la nature réinventée

parc Ouerbett, en permanence.

Larochette

Marc Biel, Marc Bollendorff, Christiane Dabé, Norb Kimmel, Monique Mathieu, Jean-Claude Schaeffer, Lis Weber et Laurent Wies

photographies, château, jusqu'au 31.7, ve. 10h - 18h.

EXPO

Lasauvage

Christian Schwarz :
Héritage industriel - Traces

photographies, salle des pendus
(carreau de la mine), jusqu'au 16.8,
tous les jours 14h - 19h.

Louftémont/Léglise (B)

Une autre Ardenne

peintures de William Degouve de
Nuncques, Maurice Pirenne,
Philippe Derchain, Jean-Pierre
Ransonnet, Louis Louis et
Willoos, photographies de
Gérard Bissot et Daniel Michiels,
galerie La Louve (1, rue Saint-Orban,
tél. 0032 63 42 42 02), jusqu'au 26.8,
sa. + di. 15h - 20h, en semaine sur
rendez-vous.

Luxembourg

Amber Chamber

œuvres d'Elisabeth Defner,
Christiane Förster, Heidemarie Herb,
Herman Hermesen, Beate Klockmann,
Helfried Kodré, Philip Sajet,
Peter Skubic, Gisbert Stach et
Petra Zimmermann, galerie Orfèò
(28, rue des Capucins, tél. 22 23 25),
jusqu'au 23.8, ma. - sa. 10h - 12h +
14h - 18h.

Bau-Zeichen - unsere gebaute
Umwelt lesen

Historisches Museum der Stadt
(14, rue du Saint-Esprit,
Tél. 47 96 45 00), bis zum 3.1.2016,

Di., Mi., Fr. - So. 10h - 18h,
Do. 10h - 20h.

Besser Familien

bourgeoisie luxembourgeoise et
formation des élites au 19e siècle,
Archives nationales
(plateau du Saint-Esprit,
tél. 47 86 66-1), jusqu'au 31.10, lu. - ve.
8h30 - 17h30, sa. 8h30 - 11h30.

« (...) très réussie, en ce sens que
l'exposition vulgarise efficacement un
travail scientifique et donne à voir une
partie de notre identité nationale d'un
point de vue critique et démythifié. »
(lc)

Jean-Marie Biwer :
Les faïences de Moustiers

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean
(parc Dräi Eechelen, tél. 45 37 85-1),
jusqu'au 15.11, me. - ve. 11h - 20h,
sa. - lu. 11h - 18h.

Visites guidées les lu. 12h30
(F/L/GB et/ou D), ve. + sa. 16h (F),
di. 15h (D), 16h (L), lu. 16h (D/L),
me. 17h45 (GB) et chaque premier
di. du mois 11h (GB).
Visites guidées pour enfants
jusqu'au 13.9 : me. 15h (F) +
ve. 15h (L/D) (uniquement sur
réservation : tél. 45 37 85 53-1).
Visites guidées enfants avec leurs
grand-parents jusqu'au 14.9 : lu. 15h
(uniquement sur réservation :
tél. 45 37 85 53-1).

Les multiples facettes de la figure du clown sont dévoilées par le peintre Alain Brizzi -
jusqu'au 31 juillet à la galerie 1900 à Luxembourg.



Gilberto Bosques,
un consul honorable

témoignage historique, chapelle du
Centre culturel de rencontre Abbaye de
Neumünster (28, rue Münster,
tél. 26 20 52-1), jusqu'au 2.8, ve. - di.
11h - 18h.

Daniel Bragoni et
Jean-Pierre Gougeau

salles voûtées du Centre culturel de
rencontre Abbaye de Neumünster
(28, rue Münster, tél. 26 20 52-1),
jusqu'au 14.8, tous les jours 11h - 18h.

Clemens Briels

peintures, galerie Schortgen
(24, rue Beaumont, tél. 26 20 15 10),
jusqu'au 31.7, ve. 10h30 - 12h30 +
13h30 - 18h.

Alain Brizzi

peintures, espace 1900 (8, rue 1900,
tél. 26 12 88 40), jusqu'au 31.7,
ve. 8h30 - 12h30 + 14h30 - 18h.

Raymond Clement :
Nature's Luxembourg

photographies, agora Marcel Jullian du
Centre culturel de rencontre Abbaye
Neumünster (28, rue Münster,
tél. 26 20 52-1), jusqu'au 23.8, tous les
jours 11h - 18h.

Commémoration de la
Seconde Guerre mondiale à
travers les décennies dans la
philatélie luxembourgeoise

Centre de documentation et de
recherche sur l'enrôlement forcé
(3a, rue de la Déportation),
jusqu'au 31.7, ve. 9h - 12h +
14h30 - 17h.

De Pafendall -
histoires d'un quartier

Musée d'histoire de la Ville
(14, rue du Saint-Esprit,
tél. 47 96 45 00), jusqu'au 3.1.2016,
ma., me., ve. - di 10h - 18h,
je. 10h - 20h.

„Die Ausstellung bietet alles in
allem einen historisch informativen
Rundgang, der den Besucher - im
übrigen auch virtuell - in eines
der ältesten und charmantesten
Stadtviertel eintauchen lässt und
interessante Einblicke in dessen
Entstehungsgeschichte und Wandel
gewährt.“ (avt)

Eppur si muove

art et technique, Musée d'art moderne
Grand-Duc Jean (parc Dräi Eechelen,

tél. 45 37 85-1), jusqu'au 17.1.2016,
me. - ve. 11h - 20h, sa. - lu. 11h - 18h.

Visites guidées les lu. 12h30 (F/L/GB
et/ou D), ve. + sa. 16h (F), di. 15h (D),
16h (L), lu. 16h (D/L), me. 17h45 (GB) et
chaque premier di. du mois
11h (GB).

Visites guidées pour enfants
jusqu'au 13.9 : me. 15h (F) +
ve. 15h (L/D) (uniquement sur
réservation : tél. 45 37 85 53-1).
Visites guidées enfants avec leurs
grand-parents jusqu'au 14.9 :
lu. 15h (uniquement sur réservation :
tél. 45 37 85 53-1).

Genial

Tunnel beim Lift vum Gronn an
d'Uewerstad, bis Ufank Oktober.

Noana Giambra,
Michelle Kraemer,
Birte Svea Metzdorf et
Michael Sanctobin :
Été des jeunes

exposition collective, espace Mediart
(31, Grand-Rue, tél. 26 86 19-1,
www.mediart.lu), jusqu'au 7.8, lu. - ve.
10h - 18h et week-ends sur rendez-
vous.

Le musée chez soi

collection d'art luxembourgeois du
20e siècle, Musée d'histoire de la Ville
(14, rue du Saint-Esprit,
tél. 47 96 45 00), jusqu'au 3.1.2016,
ma., me., ve. - di. 10h - 18h,
je. 10h - 20h.

Visites guidées tous les di. 16h (F).

Les collections en mouvement

peintures et sculptures du 17e au
20e siècle, Villa Vauban
(18, av. Émile Reuter, tél. 47 96 49 00),
jusqu'au 31.1.2016, me., je., sa. - lu.
10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.
Visites guidées les ve. 18h (F) et
di. 15h (L/D).

Les frontières de
l'indépendance :
Le Luxembourg entre
1815 et 1839

Musée Dräi Eechelen
(5, parc Dräi Eechelen, tél. 26 43 35 ou
bien info@m3e.public.lu),
jusqu'au 22.5.2016, me. 10h - 20h,
je. - di. 10h - 18h.

Visites guidées en F/D/L : me 18h +
di. 15h.

Groupes uniquement sur demande
tél. 47 93 30-214 ou bien
service.educatif@mnha.etat.lu

EXPO



Eine schwierige Beziehung: „Modernity - Loved, Hated or Ignored“ - noch dieses Wochenende - und dann ab dem 17. August bis zum 19. Dezember - im Center for Architecture in Luxemburg.

Luxembourg - une histoire européenne

photographies, « Ratskeller » du Cercle Cité (rue du Curé, tél. 47 96 51 33), jusqu'au 13.9, tous les jours 11h - 19h.

« Tels des monarques, les dirigeants européens se sont contruit des monuments qui, rien que par leur envergure et leurs formes, imposent le respect, voire la peur. Séparés du reste de la ville, ce sont des symboles du pouvoir plutôt que du vivre ensemble et de la solidarité. » (da)

Memory Lab II : Le passé du présent

photographies d'Antoine d'Agata, Silvio Galassi, Gabor Gerhes, Andreas Mühe, Erwin Olaf, Bettina Rheims, Adrien Pezennec, Lina Scheynius et Vee Speers, Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons, tél. 47 93 30-1), jusqu'au 13.9, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

Visites guidées les di. 14h.

Memory Lab IV : Transit

œuvres d'Adrian Paci, Aura Rosenberg et Vladimir Nikolic, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame, tél. 22 50 45), jusqu'au 6.9, lu., me. + ve. 11h - 19h, sa., di. et jours fériés 11h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

Visite guidée 60+ ce lu. 3.8 à 15h. Visites guidées les me. 12h30 (F/D/L), sa. 15h (F) et di. 15h (F), 16h (L/D).

„Die rekontextualisierte Geschichte wird in der Ausstellung so erzählt, dass der Zuschauer nicht darum

herumkommt, sich die Frage der Mitverantwortung zu stellen - ist er doch immer auch Teil kollektiver Prozesse.“ (avt)

Modernity - Loved, Hated or Ignored?

salle d'exposition du Luxembourg Center for Architecture (1, rue de l'Académie, tél. 42 75 55), jusqu'au 19.12, ve. 9h - 13h + 14h - 18h. Fermé du 1er au 17.8.

Mumien - der Traum vom ewigen Leben

Nationales Museum für Geschichte und Kunst (Marché-aux-Poissons, Tél. 47 93 30-1), bis zum 10.1.2016, Di., Mi., Fr. - So. 10h - 17h, Do. 10h - 20h.

Geführte Besichtigungen Do. 18h (F), Sa. 11h (L) + So. 15h (D).

« (...) démontre que le désir d'affronter la mort en arrétant la décomposition des corps n'a perdu en rien de son attrait macabre. » (lc)

Eleonora Pasti

peintures, brasserie Le Neumünster (Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster, Tél. 26 20 52 98-1), jusqu'au 20.9, tous les jours 9h- 01h.

Rotondes 2.0 : les possibilités

sélection de projets d'utilisation des deux monuments représentatifs, Rotondes (derrière la gare), jusqu'au 30.8, en juillet : ve. 15h - 20h, en août : me. - sa. 18h - 22h, di. 10h - 17h.

August Sander, Michael Somoroff : Absence of Subject

photographies, Villa Vauban (18, av. Émile Reuter, tél. 47 96 49 00), jusqu'au 13.9, me., je., sa. - lu. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.

Visites guidées les ve. 18h et di. 15h.

„Keine Frage der Besuch der Ausstellung lohnt sich - auch wenn man ein leichtes Unbehagen nicht ganz loswird, weil man sich fragt, ob Somoroffs Ansatz nicht doch ein wenig vermessen ist.“ (avt)

Todo por la praxis : TAZ - Temporary Autonomous Zone

espace public (croisement bd de la Pétrusse / passerelle-viaduc), jusqu'au 6.9, tous les jours 10h - 18h.

Visites guidées les je. 18h30.

Siehe Artikel S. 6

Trompe-l'œil

œuvres de Ramon Bruin, Frank Kortan, Aude Legrand, Pauline Raguin, Anina Rubin et Katrijn Van Damme, Konschthaus beim Engel (1, rue de la Loge, tél. 22 28 40), jusqu'au 14.8, ma. - di. 10h30 - 12h + 13h - 18h30.

Fujui Wang, Chi-Tsung Wu et Goang-Ming Yuan : Phantom of Civilization

Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame, tél. 22 50 45), jusqu'au 6.9, lu., me. + ve. 11h - 19h, sa., di. et jours fériés 11h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

Visites guidées les me. 12h30 (F/D/L), sa. 15h (F), di. 15h (F), 16h (L/D).

„(...) sicher eine der besseren Ausstellungen des Casinos, zeigt sie doch, wie man dank der Kunst Brücken zwischen den Zivilisationen bauen kann, und dass dies auch ohne Abstraktion und Rätselraten bestens funktioniert.“ (lc)

Edith Wiesen: Die Malerei ist ein langer spannender Weg

Kreuzgang Lucien Wercollier im Kulturzentrum Abtei Neumünster (28, rue Münster, Tél. 26 20 52-1), bis zum 14.8., täglich 11h - 18h.

David Wolle

galerie Bernard Ceysson (2, rue Wiltheim, tél. 26 26 22 08), jusqu'au 1.8, ve. + sa. 12h - 18h.

Zeichen - Sprache ohne Worte

Historisches Museum der Stadt (14, rue du Saint-Esprit, Tél. 47 96 45 00), bis zum 3.1.2016, Di., Mi., Fr. - So. 10h - 18h, Do. 10h - 20h.

„Zum eigenständigen Denken oder Differenzieren lädt die Schau nicht ein, vielmehr zeigt sie Zeichen als Codes und Ausdruck des eigenen Selbstverständnisses. Die Macher sind so in die Falle getappt, Zeichen plakativ als Ausdruck unserer Haltung zur Welt und unseres Ichs darzustellen und verfallen so der Banalisierung.“ (avt)

Manderen (F)

Samourais et chevaliers

château de Malbrouck (tél. 0033 3 87 35 03 87), jusqu'au 1.11, ma. - ve. 10h - 17h, sa. + di. 10h - 18h.

Mersch

La construction durable - Nachhaltig bauen

Shopping Center Topaze (Merscherberg), jusqu'au 15.8, lu. - ve. 8h - 20h, sa. 8h - 19h, di. 8h - 13h.

Visite guidée le 12.8 à 14h.

Luxemburg und der Erste Weltkrieg - Literaturgeschichte(n)

Nationales Literaturzentrum (2, rue E. Servais, Tél. 32 69 55-1), bis zum 18.9., Mo. - Fr. 8h - 17h.

„Die Ausstellung (...) bietet zwar einige nette Exponate (...) doch liefert sie leider recht wenig Hintergrundinformation. Viel interessanter ist der dazugehörige Katalog, der durch eine aufschlussreiche Kontextualisierung ein gutes Bild der Geschehnisse liefert.“ (Nicolas Wildschutz)

Ren Spautz: Gemeng Fëschbech an lechternacherséi

Naturfotografie, Brasserie beim alen Tuurm (5-6, rue Jean Majerus, Tél. 32 68 55), bis Énn Oktober, Méi. - Do. 11h - 15h + 17h30 - 24h, Fr. + Sa. 11h - 15h + 17h30 - 01h, So. a Feierdeeg 11h - 24h.

Metz (F)

La photographie de concert

Carrefour des arts (3, rue des Trinitaires), jusqu'au 23.8, sa., di. + jours fériés 14h - 18h30.

EXPO

Leiris & Co

Galerie 3 du Centre Pompidou (1, parvis des Droits de l'Homme, tél. 0033 3 87 15 39 39), *jusqu'au 14.9, lu., me. - ve. 11h - 18h, sa. 10h - 20h, di. 10h - 18h.*

Tania Mouraud, une rétrospective

Centre Pompidou (1, parvis des Droits de l'Homme, tél. 0033 3 87 15 39 39), *jusqu'au 5.10, lu., me. - ve. 11h - 18h, sa. 10h - 20h, di. 10h - 18h.*

Visites guidées les sa. 14h + 16h, di. 14h à l'exception des sa. 20 et di. 21.9.
Visites guidées architecturales les di. 11h.

Phares

traversée de l'histoire de l'art du début du 20e siècle à nos jours, de Pablo Picasso à Anish Kapoor en passant par Sam Francis, Joseph Beuys et Dan Flavin, Centre Pompidou (1, parvis des Droits de l'Homme, tél. 0033 3 87 15 39 39), *jusqu'au 15.2.2016, lu., me. - ve. 11h - 18h, sa. 10h - 20h, di. 10h - 18h.*

Visites guidées les ve. 14h.
Visites guidées architecturales les di. 11h.

Warhol Underground

Centre Pompidou (1, parvis des Droits de l'Homme, tél. 0033 3 87 15 39 39), *jusqu'au 23.11, lu., me. - ve. 10h - 18h, sa. 10h - 19h, di. 10h - 18h.*

Visites guidées tous les sa. 14h + 16h et les di. 14h.
Visites guidées architecturales les di. 11h.

Saarbrücken (D)

Michal Budny

Saarlandmuseum, Moderne Galerie (Bismarckstr. 11-19, Tél. 0049 681 99 64-0), *bis zum 13.9., Di., Do. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 22h.*

Öffentliche Führungen jeweils So. 15h.

Saargeschichte plakativ

die 1960er und 1970er Jahre, Historisches Museum Saar (Schlossplatz 15, Tél. 0049 681 5 06 45 01), *bis zum 6.9., Di., Mi., Fr. + So. 10h - 18h, Do. 10h - 20h, Sa. 12h - 18h.*

Führungen Sa., So. + Feiertage 15h.
Führung für Kinder: So. + Feiertage 16h15.

Max Slevogt: Ali Baba und Sindbad

Zeichnungen und Lithographien, Saarlandmuseum, Moderne Galerie (Bismarckstr. 11-19, Tél. 0049 681 99 64-0), *bis zum 1.11., Di., Do. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 22h.*

Öffentliche Führungen jeweils sonntags 15h.
Kinderführungen jeden 3. Sonntag im Monat 14h.

Schengen

Saarland. Eine europäische Geschichte

Europa Museum (rue Robert Goebbels), *bis zum 30.8., täglich 10h - 18h.*

Sulzbach (D)

30 Jahre Künstlerinnengruppe Saar
Galerie in der Aula (Gärtnerstr. 12), *bis zum 9.8., Mi. - Fr. 16h - 18h, So. 14h - 18h.*

En Hommage un de Jeannot Bewing - dee vum Schmelzoarbechter zum Kënschtler gouf - an der Tëitenger Schungfabrik, noch bis de 6. September.



Tétange

Jeannot Bewing

sculptures, Centre culturel Schungfabrik (14, rue Pierre Schiltz, tél. 55 66 66-1), *jusqu'au 6.9, me. - di. 15h - 19h.*

Vianden

Rebecca Cachia : The Island

photographies, café Ancien Cinéma (23, Grand-Rue, tél. 26 87 45 32), *jusqu'au 16.8, lu., me. - sa. 15h - 01h, di. 13h - 01h.*

Völklingen (D)

Die Röchlings und die Völklinger Hütte

Völklinger Hütte (Tél. 0049 6898 9 10 01 00), *bis zum 1.11., täglich 10h - 19h.*

Schädel - Ikone. Mythos. Kult

Völklinger Hütte, Gebläsehalle (Tél. 0049 6898 9 10 01 00), *bis zum 3.4.2016, täglich 10h - 19h.*

Urban Art Biennale 2015

Völklinger Hütte (Tél. 0049 6898 9 10 01 00), *bis zum 1.11., täglich 10h - 19h.*

Urban Art Parcours

Völklinger Hütte (Tél. 0049 6898 9 10 01 00), *bis zum 1.11., täglich 10h - 19h.*

Walferdange

Yvon Lambert : Passé-Présent / Transformations

photographies, Université du Luxembourg (route de Diekirch), *jusqu'au 30.9.*

Wiltz

Artwiltz 3

œuvres de Nic Joosen, Herbert Lankl, Bertrand Ney, Sigrun Olafsdottir et Patrick Ripp, parcours en plein air (allant du château à la place des Martyrs), *jusqu'au 20.9, en permanence*

Brigitte Neuvy et Andrée Kicks

peintures et sculptures, Salon Claude (38, Grand-rue, tél. 95 81 07), *jusqu'à fin 2015, aux heures d'ouverture du salon.*

AVIS

Ministère du Développement durable et des Infrastructures Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : Travaux

Modalités d'ouverture des offres :

Date : 16/09/2015 Heure : 10:00
Lieu : Administration des bâtiments publics, 10, rue du Saint-Esprit, L-1475 Luxembourg

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché : Travaux de menuiserie extérieure à exécuter dans l'intérêt de la construction d'un lycée à Clervaux.

Description succincte du marché :

Fenêtres en aluminium avec stores extérieurs à lamelles : +/- 1.800 m²
Façade rideau en aluminium, partiellement avec stores extérieurs : +/- 270 m²
Portes extérieures en aluminium : 17 pcs
Façade ventilée en cassettes aluminium perforées : +/- 900 m²
Tôles en aluminium perforées pour la protection intempéries devant les ouvrants : +/- 210 pcs
Équipement électrique pour fenêtres et stores automatiques

Les travaux sont adjugés en bloc à prix unitaires.
La durée prévisible des travaux est de 29 semaines.
Début prévisionnel des travaux : 2e trimestre 2016

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :

Les documents de soumission peuvent être retirés, soit électroniquement via le portail des marchés publics (www.pmp.lu), soit après réservation préalable 24 heures à l'avance (soumissions@bp.etat.lu), auprès de l'adresse de l'Administration des bâtiments publics du 30 juillet 2015 au 9 septembre 2015.

Il ne sera procédé à aucun envoi de bordereau

AVIS

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation :
Effectif minimum en personnel requis : 80 personnes
Chiffre d'affaires annuel minimum requis : EUR 15.000.000
Nombre minimal de références : 2

Réception des offres : Les offres portant l'inscription « Soumission pour les travaux de menuiserie extérieure dans l'intérêt d'un lycée à Clervaux » sont à remettre à l'adresse prévue pour l'ouverture de la soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 27/07/2015

La version intégrale de l'avis n° 1500881 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

Poste vacant

Le **ministère de la Culture** se propose de recruter

un directeur du Centre national de l'audiovisuel (m/f) sous le statut du fonctionnaire de l'État.

Les candidats au poste vacant doivent entre autres être en possession d'un diplôme de master ou équivalent portant sur un cycle complet d'études de niveau universitaire dans une des matières suivantes : Audiovisuel, gestion culturelle, arts et spectacles, histoire, documentation. Les masters ou équivalent dans une autre formation peuvent être considérés, sous condition que le candidat puisse se prévaloir d'une solide expérience professionnelle dans le domaine culturel, de préférence dans celui de l'audiovisuel.

Les conditions légales d'accès au poste vacant, le profil demandé ainsi que les missions à remplir peuvent être consultés sous <http://www.culture.lu>

Les dossiers de candidature, munis d'un CV, d'une lettre de motivation, des diplômes ainsi que d'une copie de la carte d'identité sont à adresser à **Madame la ministre de la Culture, L- 2912 Luxembourg**, pour le **14 septembre 2015** au plus tard.

Pour toute information supplémentaire, veuillez contacter M. Marc Lux, responsable RH au ministère de la Culture (tél. : 247-86620, mél. : marc.lux@mc.etat.lu).

Ministère du Développement durable et des Infrastructures
Administration des ponts et chaussées
Division des travaux neufs

Avis de marché

Procédure : ouverte
Type de marché : Travaux

Ouverture le 23/09/2015 à 10:00.
Lieu d'ouverture :
21, rue du Chemin de Fer à L-8057 Bertrange dans le bâtiment H1, 2e étage - Division des travaux neufs (DTN)

Intitulé : Optimisation de l'échangeur Lankelz/Ehlerange court terme

Description :
Déblais : 11.000 m³
Remblais : 7.000 m³
Remblais contigus aux ouvrages d'art : 5.000 m³
Fouille en tranchée : 2.800 m³
Multitubulaires : 250 m
Couches portantes en grave-laitier 0/32 GL préfissurée : 7.900 t
Corps de chaussée HF 0/45 type 1 : 2.600 m³
Concassé 0/45 type 1 : 4.200 t
Enrobés : 1.800 t
Concassés de carrière : 5.100 m³
Passage souterrain en profil (buse métallique) : 100 m

Début/durée prévisible :
novembre 2015 pour une durée de 160 jours ouvrables

Conditions d'obtention du dossier de soumission : Les documents sont à la disposition des intéressés au 21, rue du Chemin de Fer à L-8057 Bertrange dans le bâtiment H1 - Division des travaux neufs (DTN) les jours ouvrables de 9h à 11h30 à partir du lundi 27 juillet 2015, contre présentation d'une copie de virement de 100 EUR versés sur le compte IBAN LU13 1111 0011 4679 0000 auprès de Comptes chèques postaux luxembourgeois (CCPL) au nom de l'Administration de l'enregistrement et des domaines.

Les pièces de soumission ne peuvent être délivrées que jusqu'au mercredi 16 septembre 2015 jusqu'à 11h30. Il ne sera procédé à aucun envoi des documents.

Réception des offres : Les offres portant l'inscription « Soumission pour l'optimisation de l'échangeur Lankelz/Ehlerange court terme » sont à remettre à l'adresse prévue pour l'ouverture de la soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant la date et l'heure fixée pour l'ouverture

Date de publication de l'avis 1500854 sur www.marches-publics.lu : 23/07/2015

Ministère du Développement durable et des Infrastructures
Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : Travaux

Modalités d'ouverture des offres :
Date : 30/09/2015 Heure : 10:00
Lieu : Administration des bâtiments publics, 10, rue du Saint-Esprit, L-1475 Luxembourg

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :
Travaux de cloisons séparatrices à exécuter dans l'intérêt du réaménagement de l'ancien palais de justice à Luxembourg

Description succincte du marché :

- cloisons séparatrices en verre : ca 470 m² avec 34 portes vitrées
- barrière acoustique entre cloisons séparatrices et plafond porteur en placoplatre : ca 135 m²
- cloisons de bureaux en placoplatre avec des raidisseurs en verre : ca 150 m²
- cloisons pliantes en bois : ca 45 m², deux éléments avec 2 portes en bois

Les travaux sont adjugés en bloc à prix unitaires.
La durée prévisible du marché est de 30 jours ouvrables à débiter au courant du 2e semestre 2015.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :
Les documents de soumission peuvent être retirés, soit électroniquement via le portail des marchés publics (www.pmp.lu), soit après réservation préalable 24 heures à l'avance (soumissions@bp.etat.lu) auprès de l'adresse de l'Administration des

bâtiments publics du 30 juillet au 23 septembre 2015. Il ne sera procédé à aucun envoi de bordereau.

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation :
Effectif minimum en personnel requis : 30 personnes (sur chantier min. 8 personnes)
Chiffre d'affaires annuel minimum requis : EUR 3.500.000
Références : 3

Réception des offres : Les offres portant l'inscription « Soumission pour les travaux de cloisons séparatrices dans l'intérêt du réaménagement de l'ancien palais de justice à Luxembourg » sont à remettre à l'adresse prévue pour l'ouverture de la soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 27/07/2015

La version intégrale de l'avis n° 1500877 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

Postes vacants

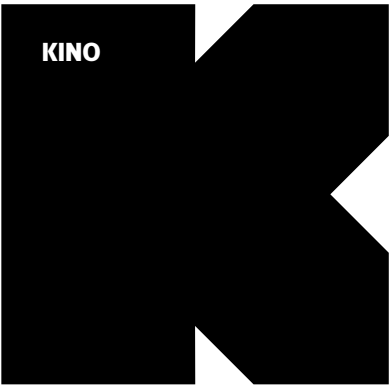
L'Administration de la nature et des forêts se propose d'engager à partir du 1er novembre 2015 ou à une date à convenir :

**Des salariés de la nature et des forêts (m/f),
degré d'occupation : 100 %, sous le statut de la convention collective des ouvriers de l'État - carrière B.**

Les candidats sont invités à adresser leur demande avec les pièces à l'appui jusqu'au 17 août 2015 au plus tard à l'adresse suivante :
Direction de la nature et des forêts
81, avenue de la Gare
L-9233 Diekirch

Les formulaires officiels ainsi que des informations supplémentaires se trouvent sur la page http://www.environnement.public.lu/guichet_virtuel/z_ANF/index.html

Des renseignements supplémentaires peuvent également être obtenus auprès de la direction de l'Administration de la nature et des forêts. Tél : 402201-636 ou 635.



Mon film, à quelle heure ?

Chères lectrices, chers lecteurs, nos pages cinéma ne mentionnent plus les horaires des films. En effet, l'équipe du woxx, après maintes discussions, a décidé de ne plus publier les heures des séances et d'affecter le temps gagné par cette mesure à l'amélioration de votre journal. Les horaires des films sont accessibles en ligne ou par téléphone auprès des réseaux de salles. Sur votre smartphone, l'app « KinoLux » fournit l'ensemble des horaires.

Mein Film, um wie viel Uhr?

Liebe Leserinnen und Leser, in unserem Kinoteil fehlen die Spielzeiten der angegebenen Filme. Das woxx-Team hat sich nach langer Diskussion entschieden, diese Informationen nicht mehr zu veröffentlichen und die dadurch gewonnene Zeit, für die generelle Verbesserung unserer Zeitung einzusetzen. Die Spielzeiten der Filme sind online oder telefonisch bei den Kinobetreibern verfügbar. Auf Smartphones kann man über die App „KinoLux“ auf sämtliche Spielpläne zugreifen.

- xxx = excellent
- xx = bon
- x = moyen
- ∅ = mauvais

Commentaires:

- da = David Angel
- lc = Luc Caregari
- cat = Karin Enser
- lm = Raymond Klein
- ft = Florent Toniello
- avt = Anina Valle Thiele
- rw = Renée Wagener
- dw = Danièle Weber

Multiplex:

Luxembourg-Ville
Utopolis
Utopia (pour les réservations du soir : tél. 22 46 11)

Esch/Alzette
Utopolis Belval

Luxembourg-Ville
Cinémathèque

KINO | 31.07. - 04.08.



Der Preis des Ruhms ist manchmal ein sehr hoher : „Every Thing Will Be Fine“ der neue Film von Wim Wenders - im Rahmen der Summer Follies im Utopia.

summer follies

Belle

GB 2014 von Amma Asante. Mit Gugu Mbatha-Raw, Tom Wilkinson und Sam Reid. 113'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 6.

Utopia

Sir John Lindsay ist Captain der königlichen Marine. Als er Vater einer Tochter wird, bittet er seinen Onkel Lord Mansfield, auf das Kind aufzupassen, während er selbst auf See ist. So wächst das Baby schließlich im Haushalt der adligen Mansfields auf - und zu einer Schönheit mit dem Namen Dido Elizabeth Belle heran.

Casanova Variations

P/F/A/D 2014 von Michael Sturminger. Mit John Malkovich, Veronica Ferres und Florian Boesch. 108'. O.-Ton, fr. Ut. Ab 12.

Utopia

Das Leben des größten Liebhabers der Welt, Giacomo Casanova, aus dem Blickwinkel einer opernhaften Überhöhung und aus dem Blickwinkel einer nüchterner angelegten Verfilmung. Die Mischung soll dazu beitragen, den Facettenreichtum des Menschen Casanova einzufangen. Voir filmtipp p. 17

Die getäuschte Frau

D/NL/B 2015 von Sascha Polak. Mit Wende Snijders, Sacha Alexander Gersak und Barry Atsma. 86'. O.-Ton, fr. Ut. Ab 12.

Utopia

Nina und Boris waren zehn Jahre lang ein Paar, bis Boris eines Tages bei einem tragischen Unfall ums Leben kommt. Doch neben dem anfänglichen Schmerz, die große Liebe ihres Lebens verloren zu haben, muss Nina wenig später auch erkennen, dass sie ihren Partner scheinbar nicht so gut kannte, wie sie immer geglaubt hat. Um die Vergangenheit zu verarbeiten und ihre Gefühle neu zu ordnen, macht sie sich auf eine ziellose Tour durch Europa. Als sie dabei schon bald auf den charmanten deutschen Lkw-Fahrer Matthias trifft, entschließt sie sich dazu, mit ihm mitzureisen.

Every Thing Will Be Fine

D/CCN/N/F/S 2015 von Wim Wenders. Mit Charlotte Gainsbourg, James Franco und Marie-Josée Croze. 115'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 6.

Utopia

An einem verschneiten Winterabend auf einer Landstraße mit schlechter Sicht kommt wie aus dem Nichts ein Schlitten einen Berg hinunter und kracht ungebremst in ein Auto. Der Autofahrer und Buchautor Thomas trägt keine Schuld an dem tragischen Unfall. Dennoch stürzt er in ein tiefes Loch und an der emotionalen Last zerbricht letztlich auch die Beziehung zu seiner Freundin Sara. Er sucht Zuflucht im Schreiben, doch als sich sein erstes Buch nach dem Unfall als Hit erweist und Thomas zum gefeierten Autor wird, muss er sich fragen, ob der Preis für seinen Ruhm nicht zu hoch war.

FILMKRITIK

KINO | 31.07. - 04.08.

BILL CONDON

Jeu de mémoire

Luc Caregari

« Mr. Holmes » de Bill Condon utilise le personnage du célèbre détective pour évoquer la problématique du vieillissement - une œuvre aussi raffinée qu'intelligente.

Cela fait trois ans que le docteur Watson est mort, et plus de 35 ans que le célèbre détective Sherlock Holmes s'est retiré du business. Âgé de 93 ans, il vit à la campagne avec sa gouvernante Mme Munro et Roger, le jeune fils de celle-ci. Au lieu de démasquer des meurtriers ou de chasser des criminels, Holmes s'occupe dorénavant d'apiculture et de botanique. Notamment pour trouver un remède contre la sénilité.

Car le cerveau brillant commence à faillir et n'arrive plus à se rappeler son dernier cas - qui l'a pourtant poussé à abandonner son travail. Entre les cures de gelée royale et la recherche au Japon d'une plante miraculeuse - *Zanthoxylum piperitum* - pour ramener les souvenirs, Holmes tente de reconstruire ce fameux dernier cas, impliquant une jeune femme qui s'est jetée sous les roues d'un train après avoir été démasquée par lui. Car voilà : les célèbres récits de ses exploits, qui l'ont rendu populaire, ne correspondent pas tout à fait à la vérité. Écrits par son fidèle Watson, ils comportent des simplifications, voire des mensonges, sur les aventures du fameux duo. Et Holmes tente d'ajouter un dernier livre à la saga, sans les fioritures fantasmées par son bras droit. Ainsi, il n'a jamais porté le chapeau dont Watson l'a affublé ; de plus, il préfère de loin les cigares à la pipe qu'il arbore dans tous les romans et les films. En

parallèle, une profonde sympathie se développe entre Holmes et le petit Roger qui donne des coups de main dans la maison campagnarde et devient vite une aide irremplaçable pour le vieux détective dans la recherche des éléments perdus de sa mémoire.

détective a vraiment vécu. Un vrai jeu de poupées russes qui se déploie sur tout le film.

Un film qui cependant se concentre sur le thème de la vieillesse et de la sénilité. Sur la perte des souvenirs,

de la mémoire et finalement de soi-même - et pour un esprit aussi brillant que vif tel celui de Sherlock Holmes, c'est bel et bien une catastrophe.

Raconté du point de vue du protagoniste, « Mr. Holmes » est tout sauf avare de retours en arrière, ce qui complique la narration d'un côté, mais crée une forte empathie avec le personnage de l'autre. Ainsi, le spectateur est témoin des tentatives de se souvenir de Holmes et il vit le même « flash-back » que celui du détective proche de l'âge de Matusalem.

À part le metteur en scène - Bill Condon, qui surprend, vu que deux de ses derniers exploits étaient des volets de la saga « Twilight » -, il faut aussi saluer les acteurs. Avant tout Ian McKellen, qui plante la légende Holmes en déperdi-

tion de façon très crédible et intelligente, tout comme Laura Linney, qui joue la gouvernante déchirée entre son boulot et l'amour pour son fils.

En tout, « Mr. Holmes » est un petit joyau cinématographique qui fait du bien à voir, surtout en pleine saison estivale et donc plutôt creuse.

À l'Utopia.



Sacré Holmes : il a pris plus d'une ride.

Disons d'emblée que celles et ceux qui s'attendaient à une nouvelle aventure mettant en scène les deux intrépides de la fameuse « Baker Street » à Londres seront déçus. Si la fiction originale est évoquée, ce n'est qu'au profit de celle mise en avant dans ce film. Car, si dans les « vrais » Sherlock Holmes il est clair que le personnage est fictif et sorti de l'invention d'Arthur Conan Doyle, « Mr. Holmes » - tout comme le roman de Mitch Cullin sur lequel le film est basé - suggère que le

In Grazia di Dio

I 2015 d'Edoardo Winspeare. Avec Celeste Casciaro, Laura Licchetta et Anna Boccadamo. 127'. V.o., s.-t. fr. + nl. À partir de 12 ans.

Utopia

Une famille qui travaille dans une petite entreprise de vêtements pour une grande chaîne du nord de l'Italie se retrouve paralysée par la crise économique.

Jimi: All Is by My Side

USA 2014 von John Ridley. Mit André Benjamin, Imogen Poots und Burn Gorman. 118'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 12.

Utopia

Bevor die Legende Jimi Hendrix geboren wurde und sich sein unverkennbarer Gitarren-Sound für immer in die Ohren seines Publikums brannte, tourte er als Jimmy James durch schäbige Clubs in New York und verdingte sich als Aushilfs-Gitarist. Bei einem dieser Auftritte wird er von Linda Keith gesehen, die sofort erkennt, wie talentiert er ist und welche unvergleichliche Ausstrahlung er besitzt. Sie kauft ihm seine erste Stratocaster und ermutigt ihn, eigene Songs zu schreiben.

Montage of Heck

USA 2015, Dokumentarfilm von Brett Morgen. 132'. O.-Ton, fr. Ut. Ab 12.

Utopia

Erste voll autorisierte Dokumentation über den Musiker Kurt Cobain, der sich 1994 im Alter von 27 Jahren das Leben nahm.

Que viva Eisenstein !

NL/MEX/FIN/B/F 2015 de Peter Greenaway. Avec Elmer Bäck, Luis Alberti et Maya Zapata. 05'. V.o. angl./esp., s.-t. fr. + nl. À partir de 16 ans.

Utopia

En 1931, fraîchement éconduit par Hollywood et sommé de rentrer en URSS, le cinéaste Sergueï Eisenstein se rend au Mexique, pour y tourner « Que Viva Mexico ! ». Chaperonné par son guide Palomino Cañedo, il se brûle au contact d'Éros et de Thanatos. Son génie créatif s'en trouve exacerbé et son intimité fortement troublée. Confronté aux désirs et aux peurs inhérents à l'amour, au sexe et à la mort, Eisenstein vit à Guanajuato dix jours passionnés qui vont bouleverser le reste de sa vie.

KINO | 31.07. - 04.08.

The Cut

D/F/PL/I/CDN/T 2014 von Fatih Akin.
Mit Tahar Rahim, Simon Abkarian und
Makram Khoury. 130'. O.-Ton arm. +
türk., fr. + nl. Ut. Ab 12.

Utopia

Mardin, 1915: In einer Nacht werden alle armenischen Männer von der türkischen Gendarmerie zusammengetrieben - so auch Nazaret Manoogian, der mit seiner Frau und seinen Zwillingstöchtern im türkischen Teil des Osmanischen Reiches lebt. Der junge Schmied wird gewaltsam von seiner Familie getrennt und in die Wüste entführt, wo er Zwangsarbeit verrichten muss. Als die Arbeiter alle getötet werden sollen, überlebt Nazaret mit durchgetrennten Stimmbändern und befindet sich fortan auf der Flucht.



Après « Nymphomaniac » de Lars von Trier, c'est au tour de Gaspar Noé, l'autre enfant terrible du cinéma contemporain, d'explorer les tréfonds de l'érotisme - « Love », nouveau à l'Utopolis Kirchberg.

The Riot Club

GB 2014 von Lone Scherfig. Mit Natalie Dormer, Sam Claflin und Douglas Booth. 107'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 16.

Utopia

Sie sind charmant, stammen aus gutem Hause und gehören zur Elite der Gesellschaft: die Mitglieder des Oxforder „Riot Club“. Wie der Name bereits vermuten lässt, versteckt sich hinter der perfekten Fassade aber auch eine gehörige Portion Skandal. Da werden schon mal Restaurants und Bars in nächtlichen Drogen- und Alkoholexzessen demoliert, nur um den Schaden dann großkotzig in bar zu bezahlen. Als der exklusive Club neue Mitglieder sucht, fällt die Wahl auf die beiden Erstsemester Miles und Alistair.

l'incroyable chantier pour terminer à temps, Sabine s'aperçoit vite que, à la cour, le talent ne suffit pas : il faut aussi maîtriser l'étiquette et savoir naviguer dans les eaux troubles des intrigues.

Σ Si le film a bien un lien avec l'époque et le milieu dans lequel il se joue, c'est seulement celui d'être lui aussi un beau gâchis. (lc)

Amy

USA 2015, Dokumentarfilm von Asif Kapadia. 127'. O.-Ton, fr. + dt. Ut. Ab 12.

Utopolis Kirchberg

Amy Winehouse war eine waschechte Ausnahmekünstlerin. Mit persönlichen Songtexten, die sie mit ihrer charakteristischen Stimme zum Leben erweckte, begeisterte und berührte die Britin eine weltweite Fangemeinde. Aber ihre kometenhafte Karriere war nur von kurzer Dauer, schließlich sind ihr die Drogen zum Verhängnis geworden.

✖ Wenn dieser nervige Film also ein Gutes hat, dann dass er zumindest die Schuld der Boulevard-Medien, der Paparazzi und der Plattenindustrie klar herausarbeitet. (avt)

Ant-Man

USA/GB 2015 von Payton Reed.
Mit Paul Rudd, Evangeline Lilly und Corey Stoll. 118'. Ab 6.

Ariston, Ciné Waasserhaus, Cinémaacher, Kursaal, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Utopolis Belval und Kirchberg

Meisterdieb Scott Lang saß im Gefängnis. Um seine Tochter öfter sehen zu dürfen, soll er sich einen Job suchen und mit dem Gehalt die ausstehenden Unterhaltszahlungen leisten. Als Lang merkt, dass es mit ehrlicher Arbeit über ein Jahr dauern würde, bis er Cassie wiedersehen könnte, entscheidet er sich, auf das Angebot seines ehemaligen Zellengenossen Luis einzugehen.

Brabançonne

B/F/L 2015 de Vincent Bal. Avec Arthur Dupont, Fabrice Boutique et Liesa Naert. 120'. V.o. fr. + nl., s.-t. fr. À partir de 6 ans.

Ariston

La rivalité entre deux fanfares belges : une wallonne et une flamande, concurrentes à un grand concours de fanfares européennes. Lorsque la grande star de l'orchestre flamand meurt brutalement lors d'une répétition, les responsables décident de risquer le tout pour le tout et entreprennent de convaincre la star de la fanfare wallonne de venir jouer avec eux.

Comme un avion

F 2015 de et avec Bruno Podalydès.
Avec Agnès Jaoui et Sandrine Kiberlain. 105'. V.o. À partir de 6 ans.

Utopia

Michel, la cinquantaine est infographiste. Passionné par l'aéropostale il se rêve en Jean Mermoz quand il prend son scooter. Un jour il tombe en arrêt devant des

photos de kayak : on dirait le fuselage d'un avion. C'est le coup de foudre.

✖✖✖ Une subtile comédie au fil de l'eau où la poésie, le cinéma de Renoir fils et la peinture de Renoir père se mêlent. Bruno Podalydès filme et joue avec l'étonnement d'un gamin cet agréable moment de détente estivale, avec le charme de Sandrine Kiberlain et d'Agnès Jaoui en bonus. (ft)

Difret

Éthiopie/USA 2014 de Zeresenay Mehari. Avec Meron Getnet et Tizita Hagere. 99'. V.o. amharique, s.-t. fr. + nl. À partir de 12 ans.

Utopia

À trois heures de route d'Addis Abeba, Hirut, 14 ans, est kidnappée sur le chemin de l'école : une tradition ancestrale veut que les hommes enlèvent celles qu'ils veulent épouser. Mais Hirut réussit à s'échapper en tuant son agresseur. Accusée de meurtre, elle est défendue par une jeune avocate, pionnière du droit des femmes en Éthiopie. Leur combat pour la justice commence, mais peut-on défier une des plus anciennes traditions ?

Σ Un mélodrame un peu sirupeux qui étouffe les performances des actrices et acteurs du film - qui restent étonnement plates et civilisées, jusque dans les moments les plus dramatiques de l'intrigue. (lc)

Dior and I

F 2014, documentaire de Frédéric Tcheng. 90'. V.o. À partir de 6 ans.

Utopia**programm****A Little Chaos**

GB 2014 de et avec Alan Rickman.
Avec Kate Winslet et Matthias Schoenaerts. 117'. V.o., s.-t. fr. + nl. À partir de 6 ans.

Starlight

Artiste aussi douée que volontaire, Sabine de Barra conçoit de merveilleux jardins. En 1682, son talent lui vaut d'être invitée à la cour de Louis XIV, où le célèbre paysagiste du roi, André Le Nôtre, fasciné par l'originalité et l'audace de la jeune femme, la choisit pour réaliser le bosquet des Rocailles. Tout en donnant son maximum et en menant

KINO | 31.07. - 04.08.



Eine Frau macht sich auf eine Europa-Odyssee, um sich selbst - wieder - zu finden: „Die getäuschte Frau“, im Rahmen der Summer Follies, im Utopia.

Nommé directeur artistique de la maison Dior en avril 2012, suite au départ précipité de John Galliano, le styliste belge Raf Simons ne dispose que de huit semaines pour lancer sa première collection de haute couture. Le défi se révèle une aventure collective, pleine d'humour et d'émotions, autour de la passion pour un métier et au service de la vision d'un créateur atypique, qui fuit les projecteurs.

Far from the Madding Crowd

GB/USA 2015 von Thomas Vinterberg. Mit Carey Mulligan, Matthias Schoenaerts und Michael Sheen. 119'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 12.

Utopia

Die fiktive Grafschaft Wessex im Südengland des 19. Jahrhunderts: Bathsheba Everdene ist eine eigenwillige, schöne, junge Frau, die ihre Unabhängigkeit schätzt. Bathshebas Art bleibt den Männern im Umfeld nicht verborgen und so hat sie gleich drei Verehrer auf einmal, alle unterschiedliche Typen. Da ist der treuerzige, bescheidene Schäfer Gabriel Oak der ältere, wohlhabende Gutsbesitzer William Boldwood und der hübsche, selbstbewusste, rücksichtslose Offizier Frank Troy. (...) la version de Thomas Vinterberg convainc grâce au pouvoir d'introspection qui est propre à ce réalisateur versatile, mais aussi à cause des acteurs (...) qui ont trouvé le bon équilibre entre expression des sentiments et crédibilité. (lc)

Gus petit oiseau, grand voyage

F/B 2015, film d'animation pour enfants de Christian De Vita. 91'. V.o.

Utopia

À l'heure du départ pour la grande migration, Darius, le doyen de la volée, est blessé. Il va devoir confier tous ses secrets et le nouvel itinéraire du voyage au premier oiseau venu. Et cet oiseau... c'est notre héros, exalté à l'idée de découvrir enfin le monde... mais pas du tout migrateur !

Infinitely Polar Bear

USA 2014 von Maya Forbes. Mit Zoe Saldana, Mark Ruffalo und Keir Dullea. 90'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 6.

Utopia

Die 1970er enden - und vom Zusammenhalt der Familie Stewart ist ebenfalls fast nichts mehr übrig. Auslöser ist die Krankheit von Vater Cameron. Er leidet an bipolarer Störung und hat seinen Job deshalb schon verloren. Mutter Maggie versucht, die finanzielle Lücke auszugleichen, aber das Einkommen reicht nicht, da kann sie noch so hart arbeiten. Ein möglicher Ausweg besteht in einem Stipendium, das sie angeboten bekommt und mit dem sie ihren Abschluss nachholen könnte. Doch dafür müsste Maggie Boston den Rücken kehren und nach New York gehen. Ist es eine gute Idee, die fragile Familie ausgerechnet jetzt zurückzulassen?

Ob „Le petit prince“ oder an der lëtzebuergescher Versioun „De klengle Pränz“, déi philosophesch Geschicht vum Saint-Exupéry iwwerschwämmt dëse Summer eis Kinoen.



✖ Extrem weichgezeichnete Geschichte, die auch Mark Ruffalo nicht über leichtes Sommerunterhaltungsniveau hinaus retten kann. (cat)

Inside Out

USA 2015, Animationsfilm für Kinder von Pete Docter. 94'. Ab 6.

Ariston, Ciné Waasserhaus, Kursaal, Utopolis Kirchberg

Die elfjährige Riley wird aus ihrem bisherigen Leben gerissen, als ihr Vater einen neuen Job annimmt. Diese berufliche Veränderung bringt die Familie nach San Francisco und die Gefühle der Tochter ganz schön durcheinander. Nach dem Umzug haben Riley und ihre Gefühle Probleme mit dem Leben in der fremden Stadt und es geht turbulent zu in der innerlichen Kommandozone ihrer Emotionen.

✖✖ On rit souvent, on réfléchit un peu et la morale est un sacré pied de nez au pays où tout doit toujours aller bien. (ft)

Insidious 3

USA 2015 von Leigh Whannell. Mit Dermot Mulroney, Stefanie Scott und Angus Sampson. 98'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 16.

Utopolis Belval und Kirchberg

Zunächst fühlen sich Sean Brenner und seine Tochter Quinn in ihrer neuen Nachbarschaft in Chicago eigentlich ganz wohl. Quinn verknallt sich prompt in den Nachbarsjungen Hector, der sie ein wenig von der Trauer um ihre tote Mutter Lillith ablenkt. Doch als Quinn das Medium Elise Rainier bittet, für sie in Kontakt

KINO | 31.07. - 04.08.

Open Air Kino

DIEKIRCH

Der Schatz im Silbersee

D 1962 von Harald Reinl. Mit Pierre Brice, Götz George und Lex Barker. 92'. Dt. Fass. Empfohlen ab 8 Jahren.

Hof der Grundschule, So. 21h30.

Der weiße Trapper Old Shatterhand und seine Gefährten sind auf den Spuren von verbrecherischen Schatzsuchern und erhalten durch den tapferen Apachenhauptling Winnetou Unterstützung im Kampf gegen eine skrupellose Bande.

Lucy

F 2014 von Luc Besson. Mit Scarlett Johansson, Analeigh Tipton und Morgan Freeman. 89'. Fr. Fass., Ab 12.

Hof der Grundschule, Mo. 21h30.

Nach einer durchfeierten Nacht bemerkt Lucy beim Aufwachen eine frisch genähte Schnittwunde an ihrem Bauch. Bald erfährt sie, dass ihr ein Paket mit geheimnisvollen Rauschmitteln eingesetzt wurde - das sie nun für Gangster transportieren soll. Doch der Kurierdienst schlägt fehl, die Droge gerät in Lucys Blutbahn. Wie durch ein Wunder kommt sie dabei nicht ums Leben und entwickelt stattdessen ungeahnte Kräfte.

✂ Besson a eu une bonne intuition mais la mise en œuvre demeure bien maladroite. L'évolution de Lucy laisse sceptique ; son personnage manque cruellement de cohérence. (Esther Fernandes Villela)

Minions

USA 2015 Animationsfilm für Kinder von Pierre Coffin und Kyle Balda. Dt. Fass. 91'. Ab 6.

Hof der Grundschule, Sa. 21h30.

Die Minions gibt es schon seit Anbeginn der Zeit und die kleinen, gelben Helferlein sehen den einzigen Zweck ihrer Existenz darin, einem Bösewicht zu dienen. Doch immer wieder sterben ihnen die Meister vor der Nase weg - und die tollpatschigen Wesen tragen meistens eine gewisse Mitschuld. Doch ohne Aufgabe sind die Kleinen todunglücklich und als ihnen die Bösewichte ausgehen, ziehen sie sich in die Antarktis zurück und verharrten dort bis schließlich in den 1960er Jahren der mutigste Minion und zwei Gefährten den Entschluss fassen, einen neuen Meister zu suchen.

Terminator: Genisys

USA 2015 von Alan Taylor. Mit Arnold Schwarzenegger, Jason Clarke und Emilia Clarke. 126'. Ab 12.

Hof der Grundschule, Fr. 22h.



In den ewigen Jagdgründen vereint: Hommage an Pierre Brice an diesem Sonntag, dem 2. August im Hof der Diekircher Grundschule.

Im Jahr 2029 kämpft der Rebellenanführer John Connor gegen die Übermacht des Skynet-Maschinenimperiums. Er schickt seinen loyalen Freund Kyle Reese zurück ins Jahr 1983, um seine Mutter Sarah Connor vor einem Killer-Roboter zu beschützen und so die Zukunft der Menschheit sicherzustellen. Doch als Kyle Reese im Los Angeles der 1980er ankommt, muss er feststellen, dass die

erwartete Vergangenheit nicht mehr existiert.

✂ Voici donc un nouveau volet de la saga Terminator pas à la hauteur de l'original. Difficile de s'y retrouver dans le scénario avec les nombreux allers-retours dans le temps, mais l'essentiel n'est pas là : les fans de Governator souriront aux répliques cultes, et tant pis pour les deux heures d'effets spéciaux incessants qui ne laissent guère de place au jeu des acteurs. (ft)

ESCH-SUR-SÛRE

Le cuirassé Potemkine

URSS 1925, film muet de S.M. Eisenstein. Avec Alexandre Antonov, des acteurs de la troupe du Proletkoul't et la population d'Odessa. 65'. Intertitres fr. Accompagnement musical en direct.

Barrage, ve., sa. + di. 22h.

Épisode historique de la mutinerie du cuirassé Prince Potemkine en 1905, qui déclencha une répression sanglante du pouvoir tsariste contre les habitants d'Odessa, qui s'étaient solidarisés avec les marins en lutte.

zu ihrer Mutter zu treten, kommt es zu einer dramatischen Wendung.

Jurassic World

USA 2015 von Colin Trevorrow. Mit Chris Pratt, Bryce Dallas Howard und Nick Robinson. 124'. Ab 12.

Starlight, Sura, Utopolis Belval und Kirchberg

22 Jahre nach den Ereignissen in „Jurassic Park“ lockt das Luxus-Resort „Jurassic World“ Besucher aus aller Welt auf eine Insel vor Costa Rica, Dinosaurier von nahem zu erleben. Doch weil Riesenechsen zwar anfangs aufregend sind, das Publikum aber

irgendwann alle von ihnen kennt, wird ein Raubtier gezüchtet, das es in der Natur nie gab: der Indominus Rex. Die riesige Kreatur soll die größte Attraktion von „Jurassic World“ werden - und wird zur größten Bedrohung.

✂ Les inconditionnels de la première heure jubileront, mais ceux qui voudraient trouver une étincelle de nouveauté parmi des effets numériques certes impeccables pourront passer leur chemin. (ft)

Kartoffelsalat - Nicht fragen!

D 2015 von Michael David Pate. Mit Torge Oelrich, Bianca Heinicke und Dagi Bee. 81'. O.-Ton. Ab 12.

Ariston, Ciné Waasserhaus, Kursaal, Utopolis Belval und Kirchberg

Leo Weiß hat weder gute Noten, noch die Anerkennung seiner Mitschüler. Von seinen Eltern wird er daher an eine andere Schule geschickt, wo dem jungen Mann der Neuanfang gelingen soll. Doch auch dort findet er nur schwer Kontakt - und verliebt sich ausgerechnet in die Ober-Tussi „Perle“, die ihre Zeit zum großen Teil in Fitness- und Sonnenstudios sowie vorm Spiegel verbringt. Dann aber bricht ein Virus aus, das selbst den Biolehrer ratlos zurücklässt.

La isla mínima

E 2015 d'Alberto Rodríguez. Avec Raúl Arévalo, Javier Gutiérrez et Antonio de la Torre. 104'. V.o., s.-t. fr. + nl. À partir de 12 ans.

Utopia

Deux flics que tout oppose, dans l'Espagne post-franquiste des années 1980, sont envoyés dans une petite ville d'Andalousie pour enquêter sur l'assassinat sauvage de deux adolescentes pendant les fêtes locales. Au cœur des marécages de cette région encore ancrée dans le passé, parfois jusqu'à l'absurde, et où règne la loi du silence, ils vont devoir

KINO | 31.07. - 04.08.

Programm in den regionalen Kinos ...

BETTEMBOURG / LE PARIS

Ant-Man
Le petit prince
Magic Mike XXL
Minions

DIEKIRCH / SCALA

Ant-Man
La loi du marché
Le petit prince
Minions
Rico, Oskar und das Herzgebreche
Ted 2

DUDELANGE / STARLIGHT

A Little Chaos
Ant-Man
Jurassic World
La loi du marché
Le petit prince
Magic Mike XXL
Minions
Ostwind 2
Rico, Oskar und das Herzgebreche
Terminator: Genisys

ECHTERNACH / SURA

Ant-Man
Jurassic World
Le petit prince
Magic Mike XXL
Minions
Ted 2

ESCH / ARISTON

Ant-Man
Brabançonne
Inside Out
Kartoffelsalat - Nicht fragen!
Le petit prince
Minions

ESCH / KINOSCH

Woman in Gold

GREVENMACHER / CINÉMAACHER

Ant-Man
La loi du marché
Le petit prince
Magic Mike XXL
Minions
Rico, Oskar und das Herzgebreche

MERSCH / CINÉ ERMESINDE

De klenge Prënz

MONDORF / CINÉ WAASSERHAUS

Ant-Man
Inside Out
Kartoffelsalat - Nicht fragen!
Le petit prince
Minions
Woman in Gold

RUMELANGE / KURSAAL

Ant-Man
Inside Out
Kartoffelsalat - Nicht fragen!
Le petit prince
Minions
Woman in Gold

TROISVIERGES / ORION

Ant-Man
La loi du marché
Le petit prince
Minions
Ted 2

WILTZ / PRABELLI

Ant-Man
Le petit prince
Magic Mike XXL
Minions
Ostwind 2
Rico, Oskar und das Herzgebreche
Ted 2

surmonter leurs différences pour démasquer le tueur.

*** Thriller pessimiste, profitant d'images magnifiques et d'une mise en scène très douée. (lc)

La loi du marché

F 2015 de Stéphane Brizé. Avec Vincent Lindon, Yves Ory et Karine De Mirbeck. 93'. V.o. À partir de 6 ans.

Cinémaacher, Orion, Scala, Starlight, Utopia

À 51 ans, après 20 mois de chômage, Thierry commence un nouveau travail qui le met bientôt face à un dilemme moral. Pour garder son emploi, peut-il tout accepter ?

✱ Trop hésitant pour exprimer un message clair, le film patauge dans sa propre sauce. (lc)

Le petit prince

NEW F 2015, film d'animation pour enfants de Mark Osborne. 108'. V. fr.

Ariston, Ciné Ermesinde, Ciné Waasserhaus, Cinémaacher, Kursaal, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Utopolis Belval et Kirchberg

Nouvelle adaptation en cinéma d'animation du célèbre conte philosophique de Saint-Exupéry : un pilote atterrit d'urgence dans le désert et y rencontre un étrange petit prince.

Les profs 2

F 2015 de Pierre-François Martin-Laval. Avec Kev Adams, Isabelle Nanty, Didier Bourdon. 92'. V.o. À partir de 12 ans.

Utopolis Kirchberg

Les pires profs de France débarquent en Angleterre pour une mission ultrasecrète. Avec Boulard, le roi des cancre, ils sont parachutés dans le meilleur lycée du pays, et ils vont appliquer leurs célèbres méthodes sur la future élite de la nation.

Love

NEW F 2015 de Gaspar Noé. Avec Karl Glusman, Aomi Muyock et Klara Kristin. 134'. V.o. À partir de 18 ans.

Utopolis Kirchberg

Au cours d'une longue journée pluvieuse, Murphy va se retrouver seul dans son appartement à se remémorer sa plus grande histoire d'amour, deux ans avec Electra. Une passion

contenant toutes sortes de promesses, de jeux, d'excès et d'erreurs.

Magic Mike XXL

USA 2015 von Gregory Jacobs. Mit Channing Tatum, Matt Bomer und Joe Manganiello. 115'. Ut. Ab 6.

Cinémaacher, Le Paris, Prabbeli, Starlight, Sura, Utopolis Belval und Kirchberg

Nachdem Mike Star der „Cock Rocking Kings of Tampa“, vor drei Jahren seine Stripperkarriere beendete, wollen auch seine Kollegen das Handtuch werfen. Für ihren Abschied vom Showbusiness haben sie sich etwas ganz Besonderes überlegt. Sie wollen ihre angestammte Bühne in Tampa verlassen und mit einem phänomenalen Auftritt in Myrtle Beach ihre Abschiedsvorstellung geben. Dabei darf auch der legendäre Magic Mike nicht fehlen.

Minions

USA 2015 Animationsfilm für Kinder von Pierre Coffin und Kyle Balda. 91'. Ab 6.

Ariston, Ciné Waasserhaus, Cinémaacher, Kursaal, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Utopolis Belval und Kirchberg

Die Minions gibt es schon seit Anbeginn der Zeit und die kleinen, gelben Helferlein sehen den einzigen Zweck ihrer Existenz darin, einem Bösewicht zu dienen. Doch immer wieder sterben ihnen die Meister vor der Nase weg - und die tollpatschigen Wesen tragen meistens eine gewisse Mitschuld. Doch ohne Aufgabe sind die Kleinen todunglücklich und als ihnen die Bösewichte ausgehen, ziehen sie sich in die Antarktis zurück und verharren dort bis schließlich in den 1960er Jahren der mutigste Minion und zwei Gefährten den Entschluss fassen, einen neuen Meister zu suchen.

Mr. Holmes

GB 2015 von Bill Condon. Mit Ian McKellen, Milo Parker und Laura Linney. 104'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 6.

Utopia

Sherlock Holmes hat es mittlerweile auf stolze 93 Jahre gebracht und lebt zurückgezogen in seinem Landhaus in Sussex. Über Heldengeschichten, die im Kino über ihn berichtet werden, kann er nur den Kopf schütteln, ist doch das meiste glattweg erfunden. Nie trug er die legendäre Kappe und überhaupt bevorzugte er schon immer

www.astm.lu

d'solidariteit:
de geste, deen zielt !

CCPL IBAN LU76 1111 0099 9096 0000

astm
ACTION SOLIDARITE TIERS MONDE

KINO | 31.07. - 04.08.

Zigarren. Tagsüber widmet er sich nun der Bienenzucht und weist den Sohn seiner Haushälterin Mrs. Munro in die Geheimnisse der Imkerei ein. Die beiden sind die einzigen, die er in seiner Nähe duldet.

Voir article p. 12

Nos futurs

NEW F 2015 de Rémi Bezançon. Avec Pio Marmai, Pierre Rochefort et Mélanie Bernier. 97'. Vo. À partir de 6 ans.

Utopia

Deux amis d'enfance, qui s'étaient perdus de vue depuis le lycée, se retrouvent et partent en quête de leurs souvenirs.

Ostwind 2

D 2015 von Katja von Garnier. Mit Hanna Binke, Jannis Niewöhner und Jürgen Vogel. 108'. O.-Ton. Ab 6.

Prabbeli, Starlight, Utopia

Nichts macht Mika mehr Freude, als Zeit mit ihrem geliebten schwarzen Hengst Ostwind zu verbringen. Daher ist sie glücklich, sich in den wieder rund um die Uhr um das Tier kümmern zu können. Doch einen ersten Schock erlebt sie, als sie merkwürdige Wunden an Ostwinds Bauch entdeckt. Als sie dann noch erfährt, dass der Reiterhof ihrer



„Paper Towns“ - eine weitere Romcom aus der Traumfabrik, oder doch ein Film mit Tiefgang? Finden sie es selbst heraus, im Utopolis Belval und Kirchberg.

Oma Maria, vor dem Bankrott steht, entschließt sie sich dazu, an einem Pferdeturnier teilzunehmen, bei dem Preisgeld winkt.

Paper Towns

NEW USA 2015 von Jake Schreier. Mit Nat Wolff, Cara Delevingne und Halston Sage. 109'. O.-Ton, fr. + dt. Ut. Ab 6.

Utopolis Belval und Kirchberg

Seit seiner Kindheit verbindet Quentin mit dem geheimnisvollen Nachbarmädchen Margo ein Geheimnis: Damals fanden sie zusammen die Leiche eines Selbstmörders und noch am gleichen Abend war Margo an Quentins Fenster geschlichen, um ihm die Schlüsse aus ihren Nachforschungen zu präsentieren. Neun Jahre später haben sich die beiden längst auseinandergelebt, doch dann steht Margo erneut, als Ninja verkleidet, vor seinem Fenster. Sie will losziehen, um sich an denjenigen zu rächen, die sie enttäuscht haben.

Pixels

NEW USA 2015, Animationsfilm von Chris Columbus. 100'. Ab 6.

Utopolis Belval und Kirchberg

Außerirdische nutzen real gewordene Versionen von Kultfiguren aus 1980er-Jahre-Videospielen, um eine Invasion der Erde zu starten, da

sie Aufnahmen jener alten Spiele zu Gesicht bekommen und diese als Kriegserklärung der Menschen missinterpretiert haben. Die Menschheit ist schnell überfordert von den angreifenden Videospielfiguren, das herkömmliche Militär ist machtlos.

Poltergeist

USA 2015 von Gil Kenan. Mit Sam Rockwell, Rosemarie DeWitt und Jarred Harris. 94'. O.-Ton, fr. + dt. Ut. Ab 12.

Utopolis Kirchberg

Nachdem Eric Bowen seinen Job verloren hat, muss er mit seiner Frau Amy sowie den Kindern Kendra, Griffin und Madison in eine andere Stadt ziehen. In ihrem neuen Heim beginnen sich schon bald seltsame Vorfälle zu häufen und schließlich überschlagen sich die Ereignisse und die kleine Madison verschwindet. Die panischen Bowens setzen ihre letzte Hoffnungen auf die Parapsychologin Dr. Brooke Powell und den TV-Moderator Carrigan Burke, der die Sendung „Haunted House Cleaners“ präsentiert.

Rico, Oskar und das Herzgebreche

D 2015, Kinderfilm von Wolfgang Groos. Mit Anton Petzold, Juri Winkler und Karoline Herfurth. 95'. O.-Ton.

Cinémaacher, Prabbeli, Scala, Starlight, Utopia

Rico und sein bester Freund Oskar, die kleinen Detektive, sind zurück. Sie verbringen mehr Zeit zusammen als jemals zuvor, denn Oskars Papa hat seinen Sprössling in die Obhut von Ricos Mutter Tanja gegeben und sich selbst eine Auszeit vom Familienleben genommen. Oskar hat derweil seinen charakteristischen Helm abgelegt und gegen eine Sonnenbrille eingetauscht, da die zwei Ermittler jetzt inkognito unterwegs sind. Ihr Spürsinn wird alarmiert, als Ricos Mutter beim Bingo gewinnt, ohne eine einzige Zahl richtig zu haben.

Self/Less

NEW USA 2015 von Tarsem Sing. Mit Ryan Reynolds, Ben Kingsley und Natalie Martinez. 116'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 12.

Utopolis Kirchberg

Als Damian Hale, ein milliardenstarker Industrieller, die Diagnose bekommt, dass er unheilbar an Krebs erkrankt ist, verfällt er nach kurzer Trauer in sein übliches Verhaltensmuster: Er nutzt seine Privilegien, um sich Lebenszeit zu erkaufen. Albright, Strippenzieher einer elitären Geheimorganisation, macht Hale mit einem „Shedding“ genannten Verfahren vertraut, bei dem der Geist des Kranken in den gesunden Körper eines anderen Mannes verpflanzt wird.

FILMTIPP

Casanova Variations

Pas facile de relever le défi après les chefs-d'œuvre de Comencini et Fellini. Michael Sturminger compose une subtile mise en abyme entre Casanova et son acteur principal, John Malkovich, sur des airs de Mozart. Sa réalisation maniérée à l'épaule et l'anglais obligé d'une production internationale détonnent cependant dans ce qui aurait pu être une superbe réussite - malgré l'abattage de Malkovich qui va même jusqu'à pousser la chansonnette, entouré d'excellents chanteurs d'opéra.

Florent Toniello

Utopia



KINO | 31.07. - 04.08.



Um dem Tod ein Schnippchen zu schlagen geht ein Milliardär buchstäblich über Leichen - „Self/Less“, neu im Utopolis Kirchberg.

Shaun the Sheep Movie

USA/F 2015, Animationsfilm von Mark Burton und Richard Starzack. 85'. Ohne Worte. Für alle.

Utopia

Shaun hat sich in den Kopf gesetzt, sich selbst und den anderen Schäfchen endlich einmal einen freien Tag zu verschaffen. Doch der Versuch, den Bauern einen Tag lang unversehrt ins Land der Träume zu schicken, geht gründlich schief. Statt friedlich in seinem Wohnwagen zu schlafen, landet der Farmer versehentlich in der großen Stadt, als sein Gefährt ins Rollen gerät und bergab mitten in den Großstadtdschungel saust.

Die detailversessenen Filmemacher der Aardman Studios lassen zur allgemeinen Erheiterung keinen Slapstick-Gag aus und zünden ein 85-minütiges Feuerwerk aus guten Einfällen. Damit zementieren sie nicht nur den Kultstatus ihres klugen Schafs, sondern machen auch den Kinobesuch zu einem Genuss erster Güte. (cat)

Southpaw

USA 2015 von Antoine Fuqua. Mit Jake Gyllenhaal, Rachel McAdams und Forest Whitaker. 123'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 12.

Utopolis Kirchberg

Halbschwergewichts-Weltmeister Billy Hope ist auf dem Gipfel des Erfolgs.

Doch dann wirft ihn der tragische Tod seiner Frau Maureen aus der Bahn. Billy verliert sich in Alkohol und Drogen, bis ihm schließlich das Sorgerecht für seine Tochter und sein Haus weggenommen werden. Als er ganz am Boden angekommen zu sein scheint, bittet er den ehemaligen Boxer Tick ihn zu trainieren.

Ted 2

USA 2015 von Seth MacFarlane. Mit Marc Wahlberg, Amanda Seyfried und Jessica Barth. 115'. Ab 12.

Orion, Prabbeli, Scala, Sura, Utopolis Belval und Kirchberg

Der kiffende, saufende und fluchende Teddybär Ted und sein bester Freund John Bennett sind zurück. Letzterem kommt nach Teds Hochzeit eine ganz besondere Rolle zu. Weil Ted und seine menschliche Frau nun Eltern werden wollen, die Biologie den Zeugungsakt zwischen Mensch und Teddybär jedoch unmöglich macht, soll John Samen spenden. Abseits dessen bliebe aber auch noch eine weitere Hürde zu überwinden: Damit Ted Papa sein darf, muss er beweisen, dass er eine waschechte Person ist.

Terminator: Genisys

USA 2015 von Alan Taylor. Mit Arnold Schwarzenegger, Jason Clarke und Emilia Clarke. 126'. Ab 12.

Starlight, Utopolis Belval und Kirchberg

Im Jahr 2029 kämpft der Rebellenanführer John Connor gegen die Übermacht des Skynet-Maschinenimperiums. Er schickt seinen loyalen Freund Kyle Reese zurück ins Jahr 1983, um seine Mutter Sarah Connor vor einem Killer-Roboter zu beschützen und so die Zukunft der Menschheit sicherzustellen. Doch als Kyle Reese im Los Angeles der 1980er ankommt, muss er feststellen, dass die erwartete Vergangenheit nicht mehr existiert.

Voici donc un nouveau volet de la saga Terminator pas à la hauteur de l'original. Difficile de s'y retrouver dans le scénario avec les nombreux allers-retours dans le temps, mais l'essentiel n'est pas là : les fans de Governor souriront aux répliques cultes, et tant pis pour les deux heures d'effets spéciaux incessants qui ne laissent guère de place au jeu des acteurs. (ft)

Un moment d'égarement

F 2015 de Jean-François Richet. Avec Vincent Cassel, François Cluzet et Lola Le Lann. 105'. V.o. À partir de 6 ans.

Utopia

Antoine et Laurent, amis de longue date, passent leurs vacances en Corse avec leurs filles respectives : Louna,

17 ans et Marie, 18 ans. Un soir, sur la plage, Louna séduit Laurent. Louna est amoureuse, mais pour Laurent ce n'est qu'un moment d'égarement. Sans dévoiler le nom de son amant, Louna se confie à son père qui cherche par tous les moyens à découvrir de qui il s'agit.

While We're Young

USA 2014 von Noah Baumbach. Mit Ben Stiller, Naomi Watts und Amanda Seyfried. 94'. O.-Ton. Ab 12.

Utopia

Josh und Cornelia, beide Mitte 40, sind verheiratet und leben in Brooklyn. Es geht ihnen nicht schlecht, aber ihr Leben empfinden die zwei trotzdem als eher dröge. Kinder haben sie keine. Als ihre Freunde nach und nach Sprösslinge in die Welt setzen, verbringen Josh und Cornelia zunehmend mehr Zeit mit Jamie und Darby, einem Hipster-Pärchen, das zwanzig Jahre jünger ist.

Woman in Gold

GB 2015 von Simon Curtis. Mit Helen Mirren, Ryan Reynolds und Daniel Brühl. 110'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 6.

Ciné Waasserhaus, Kinosch, Kursaal, Utopolis Kirchberg

Gustav Bloch und seine Großfamilie werden nach dem Einmarsch der Nationalsozialisten 1938 in Wien enteignet - die Nazis berauben die jüdische Familie ihrer Kunstsammlung und vertreiben sie aus der Stadt. Blochs Tochter Maria Altmann wird in den USA ansässig. Gut 50 Jahre später beschließt sie, zurückzuholen, was rechtmäßig ihr gehört. Vor allem das wertvolle Gemälde „Goldene Adele“ will sie wieder in den Besitz ihrer Familie bringen.

CINÉMATHEQUE 31.07. - 06.08.

cinémathèque

Ninotchka

USA 1939 d'Ernst Lubitsch. Avec Greta Garbo, Melvyn Douglas et Bela Lugosi. 110'. V.o., s.-t. fr.

Ven, 31.7., 20h30.

La camarade bolchévique Nina Ivanovna Yakushova, dite Ninotchka, s'éprend de celui qui l'initie aux beautés du « gai Paris » et du « monde libre », le comte Léon d'Algout.

Delicatessen

F 1991 de Jean-Pierre Jeunet et Marc Caro. Avec Marie-Laure Douniac, Dominique Pinon et Karin Viard. 95'. V.o.

Lun, 3.8., 20h30.

Dans un no man's land se dresse un immeuble de guingois dont le rez-de-chaussée est une boucherie : un endroit sinistre dont le maître des lieux, étrange et inquiétant, semble avoir pour seuls clients les occupants de l'immeuble qui n'ont qu'un seul souci : la nourriture, notamment la viande.

Young Frankenstein

USA 1974 de Mel Brooks. Avec Gene Wilder, Marty Feldman, Peter Boyle et Madeline Kahn. 107'. V.o., s.-t. fr.

Mar, 4.8., 20h30.

Revenant au château de ses ancêtres, le docteur Frankenstein y est accueilli par le nabot Ygor et reprend aussitôt les expériences précédentes en volant un cadavre. Mais l'expérience de greffe du cerveau est un échec. Frankenstein tente alors un transfert de personnalité avec le monstre.

The Pink Panther Strikes Again

GB 1976 de Blake Edwards. Avec Peter Sellers, Herbert Lom et Colin Blakely. 103'. V.o., s.-t. fr.

Mer, 5.8., 20h30.

Traumatisé par la chance de son adjoint Clouseau, l'inspecteur Dreyfus est interné dans un hôpital psychiatrique.

Little Miss Sunshine

USA 2006 de Jonathan Dayton et Valerie Faris. Avec Greg Kinnear, Toni Collette et Abigail Breslin. 100'. V.o., s.-t. fr.

Jeu, 6.8., 20h30

L'histoire des Hoover. Le père, Richard, tente désespérément de vendre son « Parcours vers le succès en neuf étapes ». La mère, Sheryl, essaie de dissimuler les travers de son frère

suicidaire. Les enfants Hoover ne sont pas non plus dépourvus de rêves improbables : la fille de sept ans, Olive, se rêve en reine de beauté, tandis que son frère Dwayne a fait vœu de silence jusqu'à son entrée à l'Air Force Academy.

**Jusqu'en septembre,
pas de séances
le week-end à la
Cinémathèque.**

Open Air Cinéma @ palais grand-ducal + capucins

Back to the Future

USA 1985 von Robert Zemeckis. Mit Michael J. Fox, Christopher Lloyd und Lea Thompson. 116'. O.-Ton, fr. Ut.

Ven, 31.7., 21h30 (palais).

Vorstadtteenager Marty McFly hat es nicht leicht: Die Schule stinkt ihm, seine Rockband verliert einen Wettbewerb und er hat Angst als Loser zu enden. Sein einziger Trost ist der exzentrische Wissenschaftler Doc Brown, der einen Sportwagen zu einer Zeitmaschine umgebaut hat. Ehe sich Marty versieht, rast er in die 1950er Jahre zurück und stellt damit das komplette Zeitkontinuum seines Lebens auf den Kopf.

Raiders of the Lost Ark

USA 1981 de Steven Spielberg. Avec Harrison Ford, Karen Allen et Paul Freeman. 105'. V.o., s.-t. fr.

Sam, 1.8., 21h30 (palais).

En 1936, l'aventurier et archéologue Indiana Jones trouve une idole en or dans un temple perdu dans la jungle ; mais la statuette lui est volée par son rival Belloq. De retour aux États-Unis, il est chargé par le FBI de retrouver avant les nazis l'Arche d'alliance, qui contiendrait un formidable pouvoir que convoite Hitler.

**The Terminator**

USA 1984 von James Cameron. Mit Arnold Schwarzenegger. Linda Hamilton und Michael Biehn. 107'. O.-Ton, fr. Ut.

Jeu, 6.8., 21h30 (capucins).

In einer düsteren, postapokalyptischen Zukunft beherrschen Maschinen unsere Welt. Doch es gibt menschlichen Widerstand, angeführt von John Connor. Um ihn auszuschalten, schicken die vom Konzern Skynet geführten Cyborgs einen Killerroboter, den Terminator, zurück in die Vergangenheit, wo er Johns Mutter Sarah Connor töten soll.

To Be Or Not To Be

USA 1942 d'Ernst Lubitsch. Avec Jack Benny, Carole Lombard et Robert Stack. 99'. V.o., s.-t. fr.

Ven, 7.8., 21h30 (capucins).

À Varsovie en 1939, tandis que le grand acteur Joseph Tura attaque le monologue d'Hamlet, « To be or not to be », le lieutenant d'aviation Sobinski quitte son fauteuil pour rejoindre la belle épouse de Tura, Maria. La guerre éclate. Sobinski est envoyé à Londres. Il tente de faire parvenir un message à Maria par l'entremise du professeur Siletsky.

The Big Lebowski

USA 1998 de Joel Coen. Avec Jeff Bridges, John Goodman et Julianne Moore. 117'. V.o., s.-t. fr.

Sam, 8.8., 21h30 (capucins).

Un jour, Jeff Lebowski est pris pour un autre Lebowski, un milliardaire. Jeff se fait alors passer à tabac par deux hommes qui veulent récupérer le montant des dettes de Bunny, la femme du milliardaire. Quand celle-ci est enlevée par ces hommes, le riche Lebowski demande à Jeff de faire l'intermédiaire.